

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 44 (1935)  
**Heft:** 4

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 4**  
BASEL, 24. Januar 1935

**Nº 4**  
BALE, 24 janvier 1935

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société Suisse  
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang  
Quarante-quatrième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.  
Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
No. 27.934

Redaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

### „Ungeheure Verantwortung“

Es weht wieder einmal ein böser Wind aus den Büros der Generaldirektion der Union Helvetia. In der letzten Nummer ihres Blattes wird sogar von einer „ungeheuren Verantwortung“ gesprochen, die der S. H. V. übernommen habe.

Was ist geschehen? Seit einiger Zeit schwebten Unterhandlungen zwischen der Union Helvetia und unserer Vereinsleitung, zwecks eingehender Regelung aller Fragen, die mit der Ablösung der Trinkgelder verbunden sind. Man war im Begriffe, sich auf dem Wege der freiwilligen Verständigung in dieser Angelegenheit zu nähern. Da, mitten in diese Verhandlungen hinein, musste der Zentralvorstand des S. H. V. vernehmen, dass die Generaldirektion der Union Helvetia mit anderen Verbänden zusammen dem Bundesrat eine Eingabe gemacht hatte, begleitet von einem Gesetzesentwurf, der unter anderem auch die Regelung der obenstehenden Fragen und auch die der Arbeitszeit zum Gegenstand habe. Der Zentralvorstand hat darauf hin die Generaldirektion der Union Helvetia wissen lassen, dass er nunmehr nicht die Möglichkeit sehe, der Delegiertenversammlung eine Vorlage im Sinne der gehaltenen Besprechungen zu unterbreiten; denn nachdem die ganze Angelegenheit auf dem Wege der Gesetzgebung geordnet werden soll, wird es überflüssig, gültige Verhandlungen über die gleiche Materie zu haben; dann aber — und dies ist noch viel wichtiger — wenn man sich an den Verhandlungstisch setzt, um sich über eine wichtige Frage zu verständigen, muss nicht von einer Seite eine neue Frage aufgeworfen werden, die einen neuen und noch viel schwereren Konfliktstoff in sich birgt.

Die Regelung der Arbeitszeit, wie sie im Entwurf der Generaldirektion der Union Helvetia verlangt wird, ist für die schweizerische Hotellerie **einfach unannehmbar**. Hierüber muss von vorneherein Klarheit herrschen. Mit ihrer Eingabe hat die Generaldirektion der Union Helvetia der schweizerischen Hotellerie einen Kampf angesagt, bei dem es sich um eine Existenzfrage handelt. Welche Stimmung diese neugeschaffene Situation in unseren Kreisen auslösen muss, kann man sich vorstellen.

Der Zentralvorstand des S.H.V. war seit vielen Jahren aufrichtig bestrebt, einen Weg der Zusammenarbeit mit der Union Helvetia zu finden. Dies scheint leider nicht möglich zu sein. Auch die versuchte Verständigung in der „Trinkgeldfrage“ bedeutete von unserer Seite ein reines Entgegenkommen, denn wir bestreiten mit aller Entschiedenheit, dass Missstände vorhanden sind, die eine so eingehende Regelung erheischen. In den letzten Jahren wurden nur einzelne wenige Fälle unserer Direktion zur Kenntnis gebracht; allermeistens handelte es sich dabei um kleinere Betriebe. Die Bereitwilligkeit zur Verhandlung bedeutete daher ein reines Entgegenkommen.

Wer seit Jahren die ganze Tätigkeit der Generaldirektion der Union Helvetia verfolgt, der muss leider zur Überzeugung kommen, dass für sie die Hotellerie nicht das gemeinsame Arbeitsfeld für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist, sondern ein Kampfplatz, auf dem man sich herumstreitet und von dem es gleichgültig ist, in welchem Zustand es nach Ausleben des Kampfes zurückgelassen wird!

Was hat die Generaldirektion der Union Helvetia während der ganzen schweren Krisenzeit getan, um die Hotellerie zu unterstützen, ihr den Existenzkampf zu erleichtern und sie wieder hochzubringen?

Seit Jahren hat sie kein Mittel unver sucht gelassen, die Hotellerie bei den Behörden und in den Augen des Volkes immer und immer wieder in Misskredit zu bringen — noch ist jene Broschüre nicht vergessen, in der sie die Hotellerie als einen „Friedhof der Arbeit“ bezeichnet hat —; beständig ist sie bemüht, einen immer grösseren Keil zwischen die Angestellten und Arbeitgeber hineinzutreiben, während doch die harmonische Zusammenarbeit in keiner Erwerbsgruppe und in keinem Betriebe so nötig ist, wie gerade bei uns; fortwährend werden von ihrer Seite der Hotellerie immer neue Soziallasten zugemutet, ohne Überprüfung der Tragfähigkeit, ohne Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit. **Alles dies muss zum Niedergang der schweizerischen Hotellerie führen. Die Verantwortung hierfür ist in der Tat eine ungeheure!**

Dr. H. Seiler,  
Zentralpräsident des S.H.V.

\*\*\*

Einige Tageszeitungen brachten in ihren Abendausgaben vom Dienstag, den 15. Januar 1935, zu der in den vorstehenden Ausführungen behandelten Angelegenheit eine entstellende tendenziöse Meldung, welcher die Direktion des Zentralbureau S. H. V. sofort mit einer Berichtigung entgegengetreten, die wir zur Orientierung unseres Leserkreises im Nachstehenden wiedergeben:

Ein Pressecommuniqué meldet, die Generaldirektion der Union-Helvetia habe beschlossen, die sofortige Intervention der Bundesbehörden nachzusuchen, weil der Schweizer Hotelier-Verein die seit Monaten eingeleiteten Verhandlungen für eine bessere Ordnung der Trinkgeldfrage abgebrochen habe. Diese Darstellung ist absolut einseitig, unterschlägt die Hauptsache und bedarf daher der Richtigstellung:

Der Schweizer Hotelier-Verein hat von jeher Hand geboten zu einer gemeinsamen und freiwilligen Regelung der Trinkgeldfrage, und es schienen die letzten Verhandlungen für eine Lösung auf bestem Wege zu sein. Die Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins liessen indessen nie Zweifel darüber aufkommen, dass sie die Ordnung des Trinkgeldwesens durch ein Bundesgesetz oder eine Bundesverordnung in entschiedener Weise als unzweckmässig und für das Hotelpersonal sogar als gefährlich ablehnen müssten. Dies hinderte nun die Union-Helvetia nicht, mitten in diesen Verhandlungen über eine freiwillige Regelung, ohne davon gegenüber dem S.H.V. ein Wort zu erwähnen, durch das Mittel der „Nationalen Aktionsgemeinschaft“ den Bundesbehörden und der gesamten Bundesversammlung eine detailliert ausgearbeitete Gesetzesvorlage über die Arbeit in den Gewerben, speziell auch in der Hotellerie einzubringen, in welcher auch die gesetzliche Trinkgeldregelung enthalten ist. Durch diese Haltung der Union-Helvetia sind selbstverständlich weitere Verhandlungen über eine freiwillige Regelung der Trinkgeldfrage überflüssig geworden.

#### Inhaltsverzeichnis

„Ungeheure Verantwortung“ — Steuern und Hotellerie — Weinbroschüre — Mitteilungen des Zentralbureau (Seite 2) — Getränkesteuer (Ausfüllung der Formulare) — Vereinigung ehemaliger Fachschüler — Wirtschaftliche Notizen — Aus dem Gastgewerbe der Stadt Bern — Nachruf — Kirschschnitt und Lebensmittelpolizei — Kurzmeldungen — Markt-meldungen (Seite 9) — Süssmost im Gastgewerbe — Kellerkalender im Februar — Fremdenstatistik.

### Steuern und Hotellerie

Wie den meisten Lesern dieses Blattes aus eigener Erfahrung bekannt, bilden neben der Schrumpfung im Reisebesuch eine der Hauptursachen des schlechten Geschäftsganges im schweiz. Gastgewerbe die heutigen Gesteuerungskosten, die sich in einem hohen Preisstand der wichtigsten Bedarfsartikel der Hotellerie ausdrücken. Diese Tatsache ging erneut auch aus dem Leitartikel der letzten Nummer unseres Blattes hervor, in welchem das Problem der Anpassungspolitik einer eingehenden Untersuchung vom Standpunkte der Hotellerie aus unterzogen wurde.

Neben den hohen Einstandskosten, deren Wirkung vor allem in einer Beeinträchtigung der Konkurrenzfähigkeit unserer Hotellerie gegenüber dem ausländischen Wettbewerb zum Ausdruck gelangt, stellen starke finanzielle Anforderungen an das Gastgewerbe namentlich auch die hohen **direkten Abgaben**, die in Form eidgenössischer, kantonaler und Gemeindesteuern an die Hotelunternehmen herantreten; und zwar in einer Höhe, wie sie heute in keinem anderen Lande Europas erreicht wird, nachdem Grossbritannien dank kluger Sparmassnahmen im Staatshaushalt seine Fiskallasten ganz wesentlich abbauen konnte. Das Schweizervolk darf demnach den etwas zweifelhaften Ruhm für sich in Anspruch nehmen, heute in unserem Erdteil die höchsten direkten Steuern zu bezahlen, von den indirekten Abgaben gar nicht zu sprechen, die in Form von Schutzzöllen und Gebühren, sowie übersetzten Transporttaxen die All-gemeinwirtschaft und damit in besonderem Ausmasse auch den Fremdenverkehr und die Hotellerie belasten.

Trotzdem die Wirtschaftskrise nun schon drei und mehr Jahre andauert, besteht in unserem Lande immer noch die Tendenz des Fiskus auf Erhöhung oder mindestens Beibehaltung der bisherigen Steuersätze. Vom Willen zur Anpassung an die veränderten Verhältnisse ist bei den Steuerverwaltungen der meisten Kantone und Gemeinden noch keine Spur zu vermerken; eine Einstellung, die namentlich denjenigen Wirtschaftsgruppen gegenüber zur **Ungerechtigkeit** wird, die sich seit Jahren in schwerster Notlage befinden, wie dies bei der Hotellerie der Fall ist. Bei allen Hilfs- und Erleichterungsmassnahmen zugunsten des Gastgewerbes wurde bisher der Frage der Herabsetzung der Steueransätze zu wenig Rechnung getragen, bzw. Beachtung geschenkt. Entgegen dem Naturgesetz, wonach sich der Preis oder der Wert einer Sache — auch einer Liegenschaft, — nach dem Angebot und der Nachfrage bemisst, d. h. bei den Hotels nach den Ertragsmöglichkeiten, erfolgt die Besteuerung der

Hotelliegenschaften auch heute noch meistens nach der Katasterschätzung und nicht nach dem derzeitigen Verkehrs- oder Ertragswert, obschon angesichts des durchgeführten Preisabbaues im Hotelgewerbe und der Schrumpfung des Reiseverkehrs die Hotels im Verhältnis zu den guten Normaljahren eine Wertverminderung von mindestens der Hälfte erfahren haben.

Auf Grund dieser Katasterschätzungen, die wohl zum überwiegenden Grossteil auf Jahre zurückdatieren, werden demnach die Hotels zu Steuerleistungen herangezogen, die in einem krassen Missverhältnis stehen zu ihrem Wert und zu ihrer finanziellen Tragfähigkeit. Es liegt auf der Hand, dass eine derartige Situation auf die Länge nicht andauern kann und daher Vorkehren getroffen werden müssen, um diese Lasten der Hotellerie anhand **gerechter Steuereinschätzungen** auf ein erträgliches Mass herabzusetzen. Einen ähnlichen Gedankengang vertreten denn auch die jüngsten Eingaben der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, sowie des S. H. V., an den Bundesrat um Erweiterung der Hilfsaktion, welche Eingaben u. a. den Abbau der Steuerforderungen als dringendes Postulat aufstellen und dabei rechtliche Massnahmen anregen, die in der ganzen Schweiz gleiches Recht in dieser Frage schaffen sollen. Speziell auch aus dem Grunde, weil sich bei Sanierungs-gesuchen schon vielfach Schwierigkeiten ergaben, mit dem Fiskus betr. die Behandlung von Steuerrückständen zu einer Verständigung zu gelangen und weil dadurch die Steuerfrage mitunter zu einem Hindernis wurde für die Durchführung der Sanierung. Das ist u. E. ein unhaltbarer Zustand, der beseitigt werden muss. Darüber hinaus erscheint es aber auch unbedingt Pflicht der Einzelhändler sowie der Regional- und Lokalsektionen unseres Vereins, bei den Kantons- und Gemeindebehörden ihrer Gebiete und Orte auf eine dem heutigen Ertragswert entsprechende und damit gerechte Neutaxation der Hotelliegenschaften hinzuwirken.

Neben den Belastungen, die dem Fremdenverkehr und der Hotellerie aus der Gestaltung unserer protektionistisch eingestellten Wirtschaftspolitik erwachsen, müssen endlich auch die übersetzten und daher ungerechten Steuerlasten radikal abgebaut werden. Eine berechtigte Forderung der Hotellerie, die nicht auf die lange Bank geschoben werden darf, wenn anders die bestehenden, sowie die erhofften weiteren Hilfsmassnahmen die erwarteten Früchte zeitigen und das Gastgewerbe vor dem drohenden völligen Ruin bewahrt werden soll.

### Die schweizerische Weinbroschüre

Der 1934er Schweizerwein hat sich gut entwickelt, er ist jetzt schon im Ausschank. Der grosse Ertrag verlangt besondere Propagandamassnahmen. Dabei ist der Absatz in den gut geführten schweizerischen Gaststätten immer noch von überragender Bedeutung. Die Inhaber von Hotels und Restaurants haben je und je die Bestrebungen zum Absatz unseres Schweizerweines unterstützt. Wir hoffen, diese väterländische Einstellung auch gegenüber der demnächst erscheinenden

SCHWEIZERISCHEN WEINBROSCHÜRE wiederum konstatieren zu können.

Die Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues in Zürich (Sihlstrasse 43) hat dieses künstlerisch einwandfreie Werbemittel von 16 Seiten Umfang mit Text und farbigen

Bildern geschaffen. Es handelt sich um eine neutrale Broschüre zu Gunsten des Schweizerweins, die sich vorzüglich als Präsent für die Stammgäste eignet. Viele Wein-händler übergeben die Schweizerische Weinbroschüre gratis an die Hoteliers zur Verteilung. Man halte sich für deren Bezug an seine Lieferanten. Die Propagandazentrale gibt die schweizerische Weinbroschüre jedoch auch in kleineren Posten zum verbilligten Preise von nur 10 Rp. das Stück in deutscher und französischer Sprache an Hoteliers ab. Bezüge kommen insbesondere für Selbstkellner in Betracht. Für den schweizerischen Hotelier ist es eine angenehme Ehrenpflicht, diese nationale Aktion zu unterstützen.

Der Schweizer Hotelier-Verein  
Die Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues.

## Ausfüllung der zwei Formulare für die eidgenössische Formalksteuer

Wir haben unsern Mitgliedern die zwei Formulare, bestimmt für die Eidg. Oberzolldirektion, in je zwei Doppeln zugestellt, damit sie diese Formulare nicht selber einverlangen müssen, wie dies eigentlich vorgesehen ist. Beide Formulare muss das Mitglied (Jahres- und Wintersaisonsgeschäfte) in je zwei Doppeln ausfüllen und der Oberzolldirektion bis zum **31. Januar 1935** einreichen. Auch Sommersaisonbetriebe haben sich bis zu diesem Datum anzumelden, während sie die Aufstellung über den Umsatz aus alten Vorräten (oder das Inventar der alten Vorräte am 1. Januar 1935) erst bis zum **1. September 1935** einzureichen haben. Je ein Doppel erhält das Mitglied zurück. Betreffend Ausfüllung der beiden Formulare sind nun Missverständnisse entstanden, zu welchem Zweck wir im Einverständnis mit der Oberzolldirektion folgende Anweisungen erlassen:

### 1. Formular für das Verzeichnis der Wirte und Hoteliers.

Die Ausfüllung dieses Formulars bietet keine Schwierigkeiten.

Die Anmeldung der Apparate für die Herstellung von alkoholfreien Getränken muss erfolgen, weil der Hotelier gemäss Gesetz für die Produktion und den Vertrieb solcher Getränke (Siphon etc.) eine noch zu bestimmende Pauschalabgabe wird entrichten müssen.

### 2. Besteuerung der alten Vorräte.

Gleichzeitig mit der Anmeldung hat der Hotelier auf amtlichem Formular eine Aufstellung über den im Jahre 1933 getätigten Umsatz aus alten (am 1. Januar 1933) bereits vorhandenen Vorräten an Wein, Dessertwein und Schaumwein einzusenden. Die Umsätze aus den Neuankäufen des Jahres 1933 sind also in diese Aufstellung nicht einzubeziehen. Dieser Umsatz aus alten Vorräten dient als Grundlage für die Besteuerung der beim Inkrafttreten des Getränkesteuerbeschlusses vorhandenen Wein-, Dessert- und Schaumweinvorräte, die der Einfachheit halber in Form einer Pauschale versteuert werden.

Die Vorräte an andern Getränken sind von den Hotels nicht zu versteuern.

Bei einem Umsatz an Wein, Dessert- und Schaumwein von 1—100 Litern oder Flaschen ist keine Pauschale zu entrichten.

Bei einem Umsatz von:

101—500 Litern oder Flaschen eine jährliche Pauschale von . . . Fr. 5.—

501—1000 Litern oder Flaschen eine jährliche Pauschale von . . . Fr. 20.—

bei über 1000 Litern oder Flaschen eine solche von . . . . . Fr. 50.—

Kann ein Steuerpflichtiger den Umsatz im Jahre 1933 nicht mehr angeben, so hat er die am 1. Januar 1935 in seinem Besitze befindlichen Vorräte an Wein, Dessertwein und Schaumwein zu mel-

den, wobei er auf den betreffenden Meldeformularen eine entsprechende Bemerkung anbringen soll. Die Berechnung der Pauschale geschieht dann wie folgt:

Bei einem Vorrat an Wein, Dessertwein und Schaumwein von:

1—100 Litern oder Flaschen ist keine Pauschale zu entrichten;

101—500 Litern oder Flaschen eine einmalige Pauschale von Fr. 5.—,

da dieser Vorrat allgemein bereits im ersten Steuerjahr umgesetzt werden dürfte. Bei einem Vorrat von 501—1000 Litern oder Flaschen wird dieser Vorrat auf 3 Jahre verteilt, so dass sich ein Jahresumsatz von über 101 aber unter 500 Litern oder Flaschen ergibt, was einer jährlichen Pauschale von Fr. 5.— oder für alle 3 Steuerjahre total Fr. 15.— entspricht.

Bei einem Vorrat von über 1000 Litern oder Flaschen wird in gleicher Weise vorgegangen, so dass sich z. B. bei 2400 Litern oder Flaschen ein jährlicher Umsatz von 800 Litern oder Flaschen und somit eine jährliche Pauschale von Fr. 20.— oder für alle 3 Steuerjahre total Fr. 60.— ergibt.

Macht der 3. Teil der Vorräte mehr als 1000 Liter oder Flaschen aus, so beträgt die jährliche Pauschale Fr. 50.— oder für alle 3 Steuerjahre Fr. 150.—. Die Pauschale macht in jedem Falle bedeutend weniger aus, als wenn die Vorräte voll versteuert werden müssten. Dies geht am besten aus dem nachstehenden Beispiel hervor:

Es wurde vorstehend festgestellt, dass bei einem Vorrat von 2400 Litern oder Flaschen eine jährliche Pauschale von Fr. 20.— oder für alle 3 vorgesehenen Steuerjahre eine solche von total Fr. 60.— zu entrichten sei. Nehmen wir an, es handle sich hierbei um folgende Vorräte:

Wein . . . . . 2000 Liter oder Flaschen,  
Dessertwein . . . . . 300 " " "  
Schaumwein . . . . . 100 " " "

so würde das bei den vorgesehenen Steueransätzen einer normalen Steuer entsprechen von

2000 × 5 Rappen =	Fr. 100.—
300 × 20 " =	60.—
100 × 20 " =	20.—
oder total =	Fr. 180.—

Statt dessen hat der betreffende Steuerpflichtige eine jährliche Pauschale von Fr. 20.— oder für alle 3 Steuerjahre berechnet Fr. 60.— zu entrichten.

Die Entrichtung der jährlichen Pauschale hat zudem nicht sofort, sondern erst mit einer der vierteljährlichen Steueranzeigen zu erfolgen, die den Steuerpflichtigen erstmals auf Ende März dieses Jahres zugestellt werden.

## Jahresbericht der Vereinigung ehemaliger Fachschüler

Wie wir dem soeben erhaltenen Jahresbericht entnehmen, zählt diese Vereinigung dank einem Zuwachs von 40 Mitgliedern im Geschäftsjahr 1933/34 zurzeit 364 Mitglieder, darunter 12 Passiv- und 5 Ehrenmitglieder. Die Aktivmitglieder sind sozusagen in der ganzen Welt zerstreut. Eine Grosszahl befindet sich in leitender Stellung in Frankreich, England, Italien und in Amerika, ja sogar in der Türkei und in China.

Die 7. Generalversammlung fand am 28. September 1934 in Sitten statt und nahm, durch schönes Wetter begünstigt, bei starker Beteiligung einen glatten Verlauf. Die Geschäftssitzung im Hotel de la Paix & Poste leitete der Präsident der Vereinigung, Herr W. Müller (Hotel Beau-Rivage-Palace in Ouchy), der in seinem Geschäftsbericht namentlich die Notwendigkeit nachdrücklicher Unterstützung und Förderung derjenigen Kollegen unterstrich, die sich nach neuen Anstellungen umzusehen genötigt sind oder ihre Situation zu verbessern trachten. Des weiteren orientierte der Vorsitzende über die seitens der Vereinigung gewährten Ermittigungspreise an die besten Schüler des Fachkurses 1933/34 der Fach-Schule in Cour-Lausanne, sowie über die stetige und gute Entwicklung der „Stamms“. In der Diskussion über den Geschäftsbericht gab namentlich die Frage der Verfassung eines Freiplatzes an der Fachschule Veranlassung zu eingehender Aussprache, die zum Beschluss führte, durch die Vereini-

gung vorläufig eine solche Freistelle für den „Höheren Fachkurs“ zu errichten. Des fernern wählte die Generalversammlung als Mitglied des Vorstandes Herrn Direktor A. L. Thurmhöfer vom Hotel Central-Bellevue in Lausanne und bezeichnete Kandersteg als Ort der nächsten Tagung. — Dem offic. Diner im Hotel de la Paix & Poste wohnten Vertreter der Kantonsregierung und der Stadtgemeinde Sion sowie der Walliser Hotelgenossenschaft bei. Der zweite Tag der Versammlung brachte einen Ausflug mit Autocars nach Mayens de Sion und durch die Weinberge nach Riddes, sowie im Anschluss die Teilnahme an der Eröffnung des Winterfestes mit markantem Festspiel in Sitten.

Der Bericht enthält sodann eine Liste der „Stammische“ der Vereinigung, davon 14 in der Schweiz und 4 im Ausland. Daran schliesst sich der Geschäftsbericht der Fachschule Cour-Lausanne für das Jahr 1933 und ein Bericht über die Jubiläumfeier der Schule aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens zu Weihnachten 1933. Als literarische Fachbeiträge bringt der Bericht ferner eine Abhandlung „Anpassung des Hotelbetriebes an die modernen Bedürfnisse“ von Privatdozent Dr. Traugott Münch in Zürich, zwei interessante Artikel über „Auslandsaufenthalte“ und „Chinesisches Essen“, sowie einen kurzen Rapport über den Schulausflug nach dem Weinberggebiet des Unterwallis im Juni 1934.

## Wirtschaftliche Notizen

### Eine Sondersteuer zur Entschuldung der Landwirtschaft.

Laut einer Agenturnmeldung hat der Vorstand des Schweiz. Bauernverbandes kürzlich an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet mit dem Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Entschuldung der Landwirtschaft. Zur Beschaffung der hierzu nötigen Mittel in Höhe von einer Milliarde Franken fordert der Bauernverband eine Sondersteuer, welche u. a. auf dem eingeführten Getreide, auf Reis und Mahlprodukten, auf Zucker, Malz, Bananen, Orangen und

andern Südfrüchten, auf Wein, Schokolade, Tabak, Benzin, Personenaufomotoren, Pflanzenölen und Speisefetten, auf Fischen, Geflügel, feinen Esswaren, Bier und Branntwein in Form eines Zollsuschlages von 1 Franken pro 100 kg erhoben werden, sowie auf allen von in der Schweiz niedergelassenen im Handelsregister eintragungspflichtigen Unternehmungen ausgerichteten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Kapitalerträgen, soweit sie 3 1/2 Prozent des anteilberechtigten Kapitals übersteigen, ein Zwanzigstel des Mehrbetrages erreichen soll.

## Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Betten Lits
Tit. Genossenschaft Hotel Goldener Schlüssel, Atdorf . . . . .	40
Hr. Beat Stoffel, Hotel Arosa Kulm, Arosa . . . . .	170
Hr. Alb. Dellsperger-Huber, Hotel Schweizerhof, Ascona . . . . .	30
Hr. H. Gaensli, Dir., Sporthotel Montana, Davos-Dorf . . . . .	60
Frau G. Schatzmann, Offiziers-Kasino, Düdendorf . . . . .	—
M. Joseph Gaudin, Hôtel Bellevue, Evolène . . . . .	25
Hr. A. Kuchen-Häberli, Hotel Europe, Interlaken . . . . .	75
Frau J. Schenk-Bürgi, Eden Hotel, Interlaken . . . . .	100
Hr. Maurice Vuillomenet-Frey, Hotel Simplon, Kandersteg . . . . .	20
Tit. Hotel Albeina A.G., Klosters . . . . .	42
Hr. R. Niemann-Schlappfer, Posthotel Montana, Lenzerheide . . . . .	30
M. M. Anagnostou-Gaillard, Hôtel Régina, Montreux-Territet . . . . .	30
M. Edgar Widmer, Hôtel Suisse-Schweizerhof, Neuchâtel . . . . .	20
Hr. Marcel Meyer, Hotel Rosengarten-Terminus, Kagaz . . . . .	28
Hr. Jos. Kiedener-Fuchs, Hotel Casino, St. Gallen . . . . .	20
Tit. Hotel Waldhaus A.G. St. Moritz-Dorf . . . . .	75
Hr. Leo Julen, Hotel Breithorn, Zermatt . . . . .	29
Hr. Isidor Perren, Hotel Matterhornblick, Zermatt . . . . .	50
Hr. Charles H. Michel, Zunfthaus Zimmerleuten, Zürich . . . . .	—
M. Eric Landry, dir., Hôtel Atlanta, Bruxelles . . . . .	P.M.

## Ausforschung des Aufenthaltes

Ein holländischer Gast, von Beruf Viehhändler, der sich kürzlich mit zwei Töchtern im Alter von 12/13 Jahren in einem Basler Hotel aufhielt und mit dem Namen Peller (wahrscheinlich falsch) in Baden d'arrivée eintrug, hat sich ohne Registrierung der Hotelrechnung sowie ansehnlicher Telefonspesen aus dem Staube gemacht. Da der Mann sich offenbar noch in der Schweiz aufhält, seien die Hoteliers vor Kreditgewährung gewarnt. — Mitgliederhotels, die über den derzeitigen Aufenthalt dieses Gastes Auskunft erteilen können, werden um gefällige sofortige Benachrichtigung der Redaktion „Hotel-Revue“ ersucht. Ch.

Man wird in Kreisen aller andern Wirtschaftgruppen auf die Einstellung und Haltung gespannt sein, die der Bundesrat zu dieser Forderung des Bauernverbandes einnimmt. Die Hotellerie wird gegen eine weitere Belastung durch Erhöhung der Zölle und anderer Abgaben auf wichtigen Bedarfartikeln unter allen Umständen **schärfsten Protest** erheben. Einmal mit Rücksicht auf ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland und sodann, weil jede Steigerung der Gesteuerungskosten die ohnehin schwere Notlage im Gastgewerbe nur noch verschlimmern müsste. Ausserdem scheint es uns ein wirtschaftlicher Nonsens und zugleich eine Ungerechtigkeit zu sein, die einen Wirtschaftskreis zuzunehmen einer andern mit Spezial- und Sondersteuern zu belegen, die nur zu einer erneuten Verteuerung der Lebenshaltung führen würden.

## Volkswirtschaftskonferenz der Berner Oberländer.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Regierung und des Grossen Rates fand am Montag den 14. Januar 1935, in Spiez, eine von 150 Mann besuchte Konferenz der oberländischen Bezirks- und Gemeindebehörden sowie der dortigen Wirtschaftsorganisationen statt, an der hauptsächlich gewerbliche Probleme, darunter auch solche von besonderem Interesse für die Hotellerie, zu grundsätzlicher Erörterung gelangten. Unter den verschiedenen Hauptreferaten, die zu den einzelnen Verhandlungsgegenständen in eingehenden Vorträgen sprachen, figuriert auch der Name von Hotelier F. Borter in Wengen (Mitglied des Zentralvorstandes S. H. V.), der über die allgemeinen Begehren der oberländischen Hotellerie für die kommende Revision des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe orientierte und dabei folgende Postulate aufstellte: 1. Senkung der Zinsen; 2. Senkung der Grundsteuerzuschätzungen bzw. Schuldennabzug bei den Gemeinden; 3. Senkung der betriebswichtigen Lebensmittelpreise; 4. Vermehrte Berücksichtigung des Reiseverkehrs in den Handelsverträgen, speziell gegenüber Italien; 5. Verpflichtung der Wirtschaftspatent-Inhaber (namentlich der Hotels) zur Einhaltung der Preisformel S. H. V., bzw. der Hotel-Genossenschaft des Berner Oberlandes.

Von Regierungstatthalter Mumenthaler in Saanen wurde das Begehren vertreten, auch für das Gewerbe analoge Schutzmassnahmen zu erlassen wie für die Hotellerie und Landwirtschaft unter Entlastung namentlich auch der Bürgen, während Fürsprecher A. Borter, Interlaken, nachstehende Anträge und Anregungen einbrachte: 1. Das Gasthofgewerbe ist, soweit es nicht durch Bundesrecht geregelt wird, grundsätzlich auch dem Wirtschaftsrecht unterstellen; 2. Wenn auch die Bedürfnisklausel zur Zeit nicht zulässig ist, so sind umso grössere Anforderungen an die Fähigkeit des Patentbewerbers zu stellen (qualifizierter Fähigkeitsausweis, Fachbildung, Facherfahrung, Sprachkenntnisse etc.). Wenn möglich ist die Patenterteilung abhängig zu machen von der Zugehörigkeit zu einem Berufsverband; 3. Die Patentgebühren sollten gewerblichen und nicht fiskalen Charakter haben. Bei ihrer Festsetzung soll auf alle persönlichen, sachlichen, örtlichen und zeitlichen Verhältnisse billig Rücksicht genommen werden. Eine Reduktion soll ausnahmsweise, auf begründetes Gesuch hin, möglich sein. Das Dekret des Patentsystems im Notfall anzupassen; 4. Zum Schutz des Gasthofgewerbes sollen Bestimmungen aufgenommen werden über das entgeltliche, kurzfristige Beherbergen von Personen in Privathäusern von Fremdenzentren,



# Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr  
**Hans Kühni-Tüller**

Besitzer des Hotel Post  
Zweisimmen

am 9. Januar nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren gestorben ist.

\* \* \*

Im Alter von 69 Jahren verstarb am 17. Januar nach kurzer schwerer Krankheit unser Mitglied

Frau  
**Wwe. Fanny Notz-Arnold**

Besitzerin des Hotel Schlüssel  
Luzern

\* \* \*

Des weitern hat unser Verein den Hinschied seines Mitgliedes

Herrn  
**Fridolin Holdener-Walder**

Besitzer des Hotel-Kurhaus Holdener  
Oberiberg (Schwyz)

zu beklagen, der am 20. Januar nach schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Vereinsmitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
**Dr. H. Seiler.**

über die Konzessionspflicht und Meldepflicht solcher Zimmermieter und ihre Unterstellung unter polizeiliche Kontrolle, über ihre Pflicht, die ortsüblichen Preise zu halten und sich jeder Reklame zu enthalten; 5. Inhabern von Gasthöfen ist zu untersagen, Gäste in Privatimmern unterzubringen, solange in Gasthöfen gleichen Ranges und Orts Platz zur Unterbringung vorhanden ist.

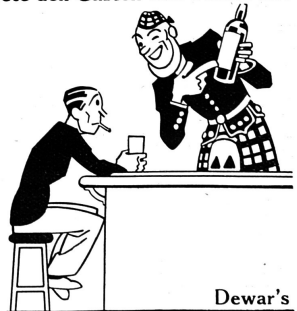
Die Referate und die jeweils anschliessende Diskussion ergaben nicht nur einen tiefen Einblick in die besondere Notlage des Oberlandes, sondern auch wertvolle Anregungen für deren Linderung. Im allgemeinen wurden die rechtlichen Schutzmassnahmen als genügend erachtet, doch fehlt es an Mitteln für deren wirkungsvollere Durchführung. Zahlreiche Redner forderten, wie die oberländische Presse berichtet, eine gesetzliche Herabsetzung oder zum mindesten eine Staffelung des Zinsfußes, eine weitgehend entschuldigende Aktion in allen Erwerbszweigen, vermehrte Mittel für die Verkehrsverbesserung, Durchführung des dringend nötigen Strassenausbaues, Festigung der Preise für landwirtschaftliche Produkte, Schutz der Hotellerie vor den Preisplündern usw. Alle diese Postulate, Anregungen und Wünsche wurden den zuständigen Direktionen des Regierungsrates überwiesen, deren anwesende Vertreter sich zur raschen Prüfung und möglichst weitgehenden Verwirklichung der vorgebrachten Begehren und Wünsche bereit erklärten.

## Verkehr

### Passagierverkehr auf den Alpenposten.

In der Woche vom 14.—21. Januar verzeichnete die sämtlichen Alpenpostkurse eine starke Steigerung des Reisendenverkehrs im Vergleich zum Vorjahr. Zur Beförderung gelangten 15,152 Reisende oder 7013 mehr als in der gleichen Woche 1934.

## Ich bin Scotty, der Whisky-Mann Biete den Gästen den besten an:



Dewar's  
**White Label**

Generalagentur für die Schweiz: Jean Haecy Import A.G. Basel 18

**Kirschverschnitt und Lebensmittelpolizei**

(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten.)

Dr. E. G. Vor dem Kassationshof des Bundesgerichtes hat am 12. November 1933 ein Strafverfahren wegen Verletzung der Vorschriften über den Handel mit Lebens- und Genussmitteln seinen Abschluss gefunden, dessen Erledigung in den interessierten Kreisen lebhaft verfolgt wurde.

Ende Februar 1933 wurde in der Wirtschaft ..... in Solothurn eine Flasche Kirsch (Inhalt 20 l) beschlagnahmt. Bezogen hatte die Inhaberin W. der Wirtschaft diesen Kirsch von einer Basler Aktiengesellschaft, die ihn ihrerseits wieder von einem Kaufmann L. L. geliefert erhalten hatte.

Nach dem Befund des chemischen Laboratoriums des Kts. Solothurn hatte man es bei dem beschlagnahmten Getränk einwandfrei mit Kirsch-Verschnitt zu tun. In der Folge wurde deshalb der Geschäftsleiter der Basler A. G., G. W., sowie sein Lieferant L. L., beide in Basel, wegen vorsätzlicher Übertretung von Art. 37 Abs. 2 des Lebensmittelgesetzes mit Fr. 200.— gebüsst. Das solothurnische Obergericht führt in seinem Urteil aus, dass es auf Grund der Beweisaufnahme und Beweiswürdigung zur Überzeugung gekommen sei, dass W. und L. unter einer Decke stecken und bewusst verfälschten Kirsch in Verkehr gebracht hätten, so dass sie als Mittäter zu betrachten seien.

Gegen dieses Strafurteil reichten die beiden Verurteilten beim Bundesgericht eine Kassationsbeschwerde ein. Sie bestritten zwar die Richtigkeit der chemischen Analyse nicht, wohl aber machten sie geltend, es fehle an einer Feststellung darüber, dass der Kirsch schon im Moment der Ablieferung an die Wirtin W. verschunten gewesen sei. Der betreffende Kirsch sei bei der Beschlagnahme schon vier Wochen im Besitze der Wirtin gewesen, und da auch die Flasche angebrochen war, bestehe die Möglichkeit der Verfälschung im Keller der Wirtin. Des weitem machte W. für sich allein geltend, dass er den Kirsch gar nie gesehen

habe, denn dieser sei nach seiner Ankunft im Güterbahnhof Basel direkt an die Bestellerin in Solothurn unadmittiert worden und seitens des L. wurde angeführt, man habe ihm vom Befund des solothurnischen Kantonschemikers keine Kenntnis gegeben, so dass er nicht in der Lage war, eine Oberexpertise zu verlangen.

Das Bundesgericht hat die Kassationsbeschwerde als unbegründet abgewiesen. Es ist allerdings richtig, dass über die Möglichkeit der Kirschverfälschung bei der Wirtin keine umfangreichen Erhebungen und Beweisaufnahmen gemacht wurden. Das Obergericht begnügt sich mit der Erklärung, dass die betreffende Wirtin ihre Wirtschaft bisher stets untadelig geführt habe und es daher sehr unwahrscheinlich sei, dass bei ihr der Verschunten vorgenommen worden sei. Ob diese Feststellung zu einem solchen Schluss genügt, ist eine Frage der Beweiswürdigung, die vom Kassationshof nicht überprüft werden kann. Als kantonale Feststellung, die für das Bundesgericht verbindlich ist, muss fernher auch hingenommen werden, dass die beiden Angeklagten sich des Verschuntes bewusst waren und damit vorsätzlich verfälschten Kirsch in den Handel brachten.

Als tatsächlich begangener Formfehler bleibt somit nur die Unterlassung der Bekantgabe des ersten Analysen-Resultates an den Angeklagten L., so dass dieser nicht in der Lage war, hiezu Stellung zu nehmen und eventuell eine Oberexpertise zu verlangen. Dieser Formfehler hatte aber auf den Prozessausgang keinen Einfluss, denn die Angeklagten bestritten ja gar nicht, dass im Moment der Beschlagnahme der betr. Kirsch verschunten war. Es hätte also auch eine zweite Expertise nicht zu einem andern Ergebnis führen können, so dass es sich wegen dieses belanglosen Formverstosses nicht rechtfertigt, das ganze Verfahren nochmals von vorne aufzunehmen.

**Aus dem Gastgewerbe der Stadt Bern**

(Kor.)

Schon zu sehr früher Zeit konnte sich die starke und einflussreiche Stadt Bern rühmen, gute und bekannte Gasthöfe zu besitzen. In erfreulicher Weise haben sich diese guten Gaststätten, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, bis zum heutigen Tage erhalten. Bereits im 16. Jahrhundert, so berichten uns die Chroniken, bestand beim Bärengraben, welcher sich damals neben dem Käfigturm befand, das Gasthaus zum Bären. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Gasthaus an die Ecke des Bärenplatzes nach der Spitalgasse zu verlegt. Nach dem Bau des neuen Bärenschmids im Jahr 1850, erstand auf dem Areal des alten Gasthofes ein modernes „Hôtel de l'Europe“, welches aber nach sehr kurzer Zeit finanziell zugrunde ging. Herr Gemeinderat Stuber erwarb das Hotelrecht und errichtete an der Schappplatzgasse Nr. 4 das Hotel Bären. Einige Jahre später ging das Haus an eine Familie Weiss über. Herr Johann Marbach übernahm dann am 1. Juni 1874 den damaligen, einfachen Hotelbetrieb, den er gemeinsam mit seiner Gattin vortrefflich führte. Nach dem Hinschied seines Vaters übernahm Herr Hermann Marbach — heute Mitglied des Zentralvorstandes S. H. V. — im Jahre 1898 das elterliche Geschäft auf eigene Rechnung. Das schon durch den Vater Marbach verbesserte und erweiterte Geschäft entwickelte sich mit den Jahren, dank der grossen Umsicht und Initiative seiner Besitzer, zu dem heute bestens

bekanntesten Hotel zum Bären. Stets hat es die Familie Marbach verstanden, den Betrieb den Anforderungen der Zeit entsprechend auf der Höhe zu halten. Den gesteigerten Ansprüchen der Gäste wurde durch den Einbau der modernsten Einrichtungen Rechnung getragen.

Am 1. Januar dieses Jahres ist nun das Hotel zum Bären, welches sich seit mehr als 60 Jahren im Besitze der Familie Marbach befindet, an die dritte Generation, die Gebrüder Theo und Hans übergegangen. Mit diesem Ereignis lebte ein Stück alte Bernergeschichte wieder auf. \*

In dankbarer Anerkennung für die dem Hause seit vielen Jahren treu geleisteten Dienste veranstaltete Herr Hermann Marbach am heiligen Abend für seine Angestellten eine gediegene Weihnachtsfeier. Das gesamte Personal, 48 an der Zahl, war im Saal beisammen und lauschte unter dem Weihnachtsbaum den verschiedenen Darbietungen. Von allen Angestellten wurde mit Freuden ein praktisches Geschenk in Empfang genommen. Überdies konnten 14 Angestellte mit einer Dienstzeit von über 5 Jahren eine besondere Anerkennung des scheidenden Prinzipals entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit verdankte Vater Marbach seinen Angestellten die geleisteten treuen Dienste und ersuchte dieselben, auch der neuen Leitung tüchtige Mitarbeiter zu bleiben. M. B.

**† Alt Regierungstatthalter Fritz Imobersteg**

Die letzte Nummer „Hotel-Revue“ brachte an offizieller Stelle die Nachricht vom Tode des Besitzers des Hotel Simmental in Zweisimmen, Herrn Fritz Imobersteg, dessen Hinscheiden im gesamten Amtsbezirk Obersimmental und im Berner Oberland allgemeines Bedauern auslöste. Das reiche Lebenswerk Fritz Imoberstegs war nicht eigentlich dem Hotelberuf gewidmet; vielmehr lag sein Tätigkeitsfeld auf dem Gebiete der Beamtenlaufbahn, der staatlichen öffentlichen Verwaltung. Ausgerüstet mit einer vorzüglichen Ausbildung, wurde Fritz Imobersteg schon in verhältnismässig jungen Jahren Gemeindegemeinschaften in Zweisimmen, in welcher Eigenschaft er sich durch musterhafte Arbeit und tüchtige Geschäftsführung derart bewährt, dass ihn im Jahre 1900 das Vertrauen der Bevölkerung als Nachfolger seines Vaters zum Regierungstatthalter des Bezirkes Obersimmental berief, in welcher Amtsstellung er während 25jähriger Tätigkeit durch seine energische Amtsführung, sein stets forderndes und konzilianthes Wesen sich viel Sympathien und grösstes Ansehen erwarb. Nach seinem Rücktritt als Statthalter wählte

ihn seine Heimatgemeinde zum Gemeindepresidenten, welchen Posten er während zwei Amtsperioden zur vollen Zufriedenheit der gesamten Bevölkerung betreute, um sich dann endgültig der Führung seines Hotels zu widmen, das er vor vielen Jahren aus einer Liquidation übernehmen musste und das heute unter der gewählten Leitung seiner Tochter steht, der Witwe des vor noch nicht langer Zeit verstorbenen Obergerichters Jakob Feuz, die ihrem Vater in den letzten Zeiten eine vorbildliche Mitarbeiterin war.

Mit Fritz Imobersteg, der am 11. Januar im Alter von nahezu 71 Jahren einer schleichenden, zunächst unbeachteten Krankheit erlag, ist ein Mann von edelstem Charakter, ein Beamter von treuer Pflichterfüllung und unermüdeltem Dienst an seiner Aufgabe dahingegangen, dessen Andenken nicht nur im Freundeskreise, sondern auch bei der Bevölkerung des Obersimmentals noch lange in dankbarer Erinnerung weiterleben wird. Der Trauerfamilie entbieten wir auch an dieser Stelle unser herzlichste Beileid. di

**Kurz-Meldungen**

wie der Tessiner Finanzdirektor Martignoni beteiligten, um die Richtlinien der finanziellen Beteiligung des Kantons Tessin festzulegen.

**Verkehr**

**Betriebsergebnisse 1934 der Bundesbahnen.** Im letzten Jahre beliefen sich die Einnahmen der SBB aus dem Personenverkehr auf 132,8 Millionen Franken und blieben damit um 1,7% hinter dem Jahr 1933, um 10,5% hinter dem Rekordjahr 1930 zurück. Auch die Einnahmen aus dem Güterverkehr verzeichneten mit 187,5 Millionen einen Rückschlag, der sich im Vergleich zu 1930 auf 19,2% beläuft. Den Gesamtbetriebsüberschuss von 33,2 Millionen Franken stehen Betriebsausgaben im Betrage von 235,8 Millionen gegenüber. Der Betriebsüberschuss beziffert sich demnach auf 96,7 Millionen, das sind 7,1 Millionen mehr als im Jahre 1933. Das bessere Ergebnis ist indessen ausschliesslich darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben stärker gesenkt werden konnten als die Einnahmen zurückgingen. Wichtig ist sodann, dass dem höhern Betriebsüberschuss im Jahre 1934 auch ein rund fünf Millionen höhere Kapitalkosten gegenüberstehen. Da die gesamten Kapitalkosten sich niedriger stellen werden als nach Vorschlag, wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Feihbetrag von rund 42 Millionen Franken abschliessen.

**Brienz.** (Kor.) Der Verwaltungsrat der Brienz-Rothorn-Bahn wählte in seiner Sitzung vom 19. Januar 1935 als neuen Geranten für das Hotel Rothorn-Kulm Herrn Paul Rohrer, z. Zt. in Luxor, Aegypten. Herr Rohrer ist Berner Oberländer. Er war ein Jahrzehnt zusammen mit seinem Bruder, Direktor Emil Rohrer, im Hotel-Kurhaus Kärsersee (Dolomiten) und im letzten Sommer im Hotel Bellevue in Gstaad tätig. Die bisherige Leitung des Hotels Rothorn-Kulm, Familie J. Thönen-Zwahlen, verlässt die Rothorn-Unternehmung auf eigenen Wunsch. G. L. J.

(Textfortsetzung zweitletzige Seite)

**Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge**

ist gegen Einsendung von 30 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der EXPEDITION DER HOTEL-REVUE Postfach Basel 2.



Sonst kommt nichts mehr in Frage ... als die neue Hotel-Nähmaschine ... Klasse 106. Wir würden sie Ihnen mit Motorantrieb empfehlen, weil Sie beim ... -Patent-Verwerben noch mehr Zeit ersparen können.

**Ich komme**

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuankündigungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

**Emma Eberhard**

Bahnhofstrasse 100, Zürich  
Telephon Kloten 937.207  
Revisionen Expertisen

**BRÜTSCH & CO.**

**St. Gallen (K. Brudersheim)**  
teilen Ihnen gerne den nächsten Ortsvertreter mit.

**Conciierge-Conducteur**

oder PORTIER-CONDUCTEUR, sprachkundig, mit Fahrbescheinigung, sucht lange Sommerstation. Prima in- u. Ausland-Referenzen. Offerten unter Chiffre F. G. 2130 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Direktor**

mit ersten Referenzen, sucht sich zu veränderten Event. kommt auch Pacht mitlernen Hotels in Frage. Angebote unter Chiffre H. D. 2142 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zuverkaufen**

in ruhiger Lage, unweit vom Gaswerk, nettes kleineres

**Hotel-Restaurant**

mit 18 Zimmern, grossem Umschlag etc. Verkaufspris sehr vorteilhaft. Nähere Auskünfte erteilt: CH. BERGER, Sachwalter, BERN, Neug. 39, Tel. 29.550.

**Küchen-Chef**

An Stelle einer Ausländerin muss in einem staatsbürgerlichen Altersheim der Posten einer

**KÖCHIN**

besetzt werden. Alter nicht über 30 Jahre, Anfangslohn Fr. 100.— pro Monat. Nur selbständige, auf dauernde Anstellung reflektierende Bewerberinnen wollen sich melden unter Chiffre F. A. 2127 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**WASSERSCHÄDEN**

an Gebäuden, Mobilier und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschuss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelvereins seit 1907

**Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70**  
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Achten Sie bitte auf die Geschäfts-Inserate der „Hotel-Revue“!

Es sind Empfehlungen Leistungsfähiger Häuser

**ENGLAND**

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes raisonnables. JAMES DAVIS (M.B.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., HERNE BAY Kent, Eng.

**ENGLAND**

Kommen Sie nach Margate an Meer für English-Studio. Komfortables Heim. Privatfamilie. £7.10.0 pro Monat inkl. Unterichte. Mrs. F. J. Fearse, „The Granville“, Athelstan Road, Giltville, Margate, Kent.

**Bademeister-Masseur**

(chem. Krankenpfleger) sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre J 2536 Ch. an die Publicitas A.-G. Chur.

**Zwei Tessinerinnen,**

**Zimmermädchen**

in Hotel, oder in Pension für Zimmer und Service. Zeugnisse und prima Referenzen. Offerten unter Chiffre T. A. 2138 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Die Wiederholung**

vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

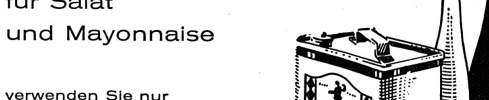
**GESUCHT für grösseres Etablissement der Zentral-**

**Küchen-Chef**

schweiz, mit starkem Restaurationsbetrieb, ökonomischer (Saison Mai-September). Jüngere, ledige Bewerber, mit erstklassigen Referenzen, wollen Offerte einreichen mit Sakrantsprechen unter Chiffre H. A. 2148 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zum Kochen und Braten**

für Salat und Mayonnaise verwenden Sie nur



Speiseöl AMBROSIA

**ENGLAND**

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten. Bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenen Lehrern, nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Probier Familienleben. — Preis £ 7.—10.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England. 2090

**Koch gesucht**

als Teilhaber in prima Geschäft in Spanien, wegen Aussteiger des bisherigen. Anfragen unter Chiffre SA 3404 B an Schweizer-Annonce, A.-G., Bern.

**eheteute**

verlangen gratis und verschlossen meine preisliste No. 10 mit 70 Abbildungen über alle sanitären bedarfsartikel: Friseurzeuge, frauendouchen, gummiwaren, leibbinden — bruchbänder Sanitätsgeschäft H. LEISCHER ZÜRICH, SEPELDTSTRASSE 4



*teure Preise bekommen werden höchsten Qualitäten*

Erdbeerkonfitüre	Elmer A 12 1/2 kg	1.20
Aprikosenkonfitüre		1.10
Johannisbeerkonfitüre		-.75
Frühstückgelée		
mit Aprikosen		
Erdbeeren		-.84
Himbeeren		
Williamsbirnen	halbe, mittlere 1/2 Dosen	1.12
Zwetschen	halbe, prima	-.72
Herzkirschen	rote	-.80
Mirabellen		-.64

**Conservenfabrik H. Gallen A.G.**  
Tel. 80.68  
WEISKONIG

**KELLER'S Sandseife**  
und KELLER'S Sandseifen  
sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel  
Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise, Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.  
**Chemische und Seifenfabrik Stalden**  
(EMMENTAL)

**Einige 100 Tonnen prima Zentralheizungskoks**  
zu Industriepreisen zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Grossverbraucher und Zentralheizungsbesitzer zum Einkauf in Brechkoks 60/90, 40/90 und 20/40 mm. Reelle Bedienung wird garantiert. Anfragen mit Angabe des Bedarfs erbeten unter OF 8027 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

**Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch Restaurant-Wagen (Voiture)**  
sehr schönes Stück, wenig gebraucht, Silber, Gestell Nussbaum, Katalogpreis Fr. 2200.—, Höhe 85 cm, Breite 70 cm, Länge 90 cm. Photo zur Verfügung. Verkaufspreis Fr. 600.—. Schreiben an Hotel Schweizerhof, St. Moritz.

**Zu verkaufen Tea-Room-Konditorei-Pension**  
in prima Verkehrslage. Nachweisbare Existenz bietet sich für junge, neuzeitlich eingestellte Kraft (Konditor oder Köchelin). Moderne muschelige Einrichtung. Serise, kapitalkräftige Bewerber können sich melden unter Chiffre P. B. 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Pour cause de maladie à remettre Hôtel-Brasserie-Restaurant à Genève**  
Maison moderne, situation magnifique, pouvant prouver bénéfices d'exploitation, à remettre de suite pour le prix du matériel à fr. 250 000.—. A compte fr. 120 000.— reste par mensualités à convenir. Offre à Case Genève Rive 403.

**Unfall-Versicherungen**  
**Haftpflicht-Versicherungen**  
**Lebens-Versicherungen**  
**„WINTERTHUR“**  
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur  
„Winterthur“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur  
Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- u. Unfallversicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen

**Aus BRUNNEN'S Quellen . . . Kommen die feinsten FORELLEN!**  
  
Exakte Grössen u. zuverlässigste Bedienung  
**A. GROPP & CO. A.-G., BRUNNEN**  
Telephon 80 Telegramm-Adr.: Forellenzucht

**Türvorlagen**  
grosse Auswahl, moderne Muster Schoop & Co., Zürich  
**Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!**

**Korbwaren- und Rohmöbelfabrik Otto Webers Wwe. Rothrist**  
**Rohrmöbel-Reparaturen**

**Nähe Zürich bestbekanntes la. Restaurant**  
mit Saal, Kegelbahn, prächtigem Garten, Nebenlokalen etc., wegen Krankheit zu verkaufen.  
Umsatz Fr. 100,000.—, Grössere Anzahlung nötig. — Offerten unter Chiffre J. H. 2130 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Thermalkurort Hotel**  
40 Betten, gesundheitsfördernd zu verkaufen. Schöner Jahresumsatz. Moderner Komfort. Anfragen unter Chiffre M. P. 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wegen Umbau Autofrigidor billig abzugeben ein**  
wie neu, 1200 Kalorien mit Klappschalter und Ventilator. — Afr. Zingg, Metzger, Mühleberg (Bern).

**Revue-Inserate haben Erfolg!**  
Par suite du décès de Madame Lesoldat, gérante de l'hôtel de la Dilla des Bains à Bex-les-Bains est mis en location  
à partir de ce jour, 90 lits disponibles.  
Pour visiter et prendre connaissance des conditions, s'adresser à Monsieur L. C. Michard, Chef d'exploitation du chemin de fer B.G.V.C. à Bex ou à Monsieur Charles Palliard, Banque de Bex à Bex.

**Hotel Bellerive in Bönigen**  
mit 50 Fremdenbetten. Schöne Aussicht auf See u. Alpen. Wirtschaftspensit vom 15. März bis 15. November. Das Etablissement eignet sich vorzüglich als Ferienheim. — Zwecks näherer Auskunft wende man sich an die Gemeindegemeinschaft Bönigen, Telefon 41.04.

**MASTERMANN-SMITH ENGLISH INSTITUTE**  
6 Buckingham Palace Gardens, London, S. W. 1  
Anerkannt beste Sprachschule für Ausländer  
GESCHÄFTSSPRACHE IN WORT UND SCHRIFT LITERATUR  
SCHLUSSPRÜFUNGEN MIT 2 DIPLOMEN  
Prospekt auf Verlangen

**Junger sprachgewandter Hotelier sucht Gérance od. Pacht**  
eines gutgehenden Hotels, Jahres- oder 2-Saisonbetrieb, auf Frühlings- eventl. Beteiligung mit ca. 10,000 bis 50,000 Fr. — Würde auch Posten als Mitarbeiter oder Oberkellner annehmen. — Gefl. Offerten an Postfach 18,924, Luzern.

**Englische Sprachschule mit oder ohne Pension**  
The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N.W. 10  
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

**Directeur**  
Suisse, fin de la quarantaine, très expérimenté et capable, commencent à perfectionner les langues principales cherche situation. Références de ordre à disposition. — Prière adresser offres sous chiffre H. D. 2128 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Hotel**  
an erster Lage in Zürich  
140 Betten  
Moderner Komfort  
ist umständehalber neu zu verpachten.  
Anfragen unter Chiffre H. Z. 2131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wegen Geschäftsaufgabe ist das Hotel Müller in Brig freihändig zu verkaufen.**  
Das Hotel ist vollständig hypothekentfrei, an den grossen Durchgangsstrassen Sitten-Furka und Sitten-Simplon gelegen. Aufzulegen. Auf Wunsch kann ein grösserer Landwirtschaftsbetrieb mitverworben werden. — Offerten erbeten bis 20. Februar an Hotel Müller in Brig oder an Dr. W. von Arx, Fürsper, Södhorn.

**Besteingeführtes Hotel**  
in Basel, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten nur von Selbstinteressenten unter Chiffre B. U. 4283 an Rudolf Mosse A.-G., Basel 1.

**Bahnhofbuffet zu verkaufen**  
In Nähe von Basel ein noch neues, ganz modern eingerichtetes, erstklassiges  
mit Fremdenzimmern, Kalt- und Warmwasser, Kegelbahn, viel Inventar. Prima Existenz für Kiehlhändler oder tüchtigen Fachmann, bei mind. 30 Mille Anzahlung. Alles weitere durch A. Plattner, Charstr. 5, Basel.

**Lugano**  
HOTEL-PENSION, bestbekannt, ein günstiger Verkehrslage, grosser Park, per sofort oder später abzugeben. Modernes Haus mit 50 Betten. — Nütiges Kapital für das gesamte Inventar nur 40 Mille. Günstiger Pachtzins mit Vorkaufrecht. — Offerten unter Chiffre L. G. 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Pension**  
in bester Lage in Basel, zu verkaufen.  
Offerten an Postfach 815, Basel 1.

**Pension**  
an bester Verkehrslage in Basel, mit allem Komfort, 6 modern eingerichtete Zimmer. — Offerten unter Chiffre P. N. 2144 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel, Restaurant oder Tea-Room**  
Offerten unter Chiffre G. 2526 Ch. an die Publicitas A.G. Chur.

**Occasion unique**  
Après fortune faite je vends mon **Hotel de Montagne**  
mm. et inv. 50 lits à pers. act., désinant se créer excell. situation. Grandes facil. payem. — Ecrite avec références Case post. 30612 Lugano.

**OTTO RUFF**  
Wurst- und Konserven-Fabrik Zürich - Telefon 37.740  
**Unentbehrlich** für Hotels, Restaurants u. Pensionen sind unsere **hochfeinsten WIENERLI in Dosen**  
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!  
Prompter Versand überallhin

**Paprika** frisch gemahlen, Marke Edelrot Fr. 2.50 p. Kilo  
**Ceylon Tee** feinstes Orange Pecco Fr. 4.60 p. Kilo  
Gratismuster zur Verfügung!  
Hoh. Schweizer, Klargraben 31, Basel  
Tel. 25.068

**National**  
Registrier-Kassen  
Occasionen für alle Betriebe, mit Garantie.  
Verkauf - Umtausch - Miets - Reparaturen - Papierrollen.  
Billigste Preise.  
**F. ERNST, Ing. AG.**  
Zürich 3  
Weststrasse 50-52  
Teleph. 32.028/32.984  
Vertreter und Lager in:  
Basel: J. Hofler, Gartenstrasse 62  
Bern: H. Kibbeli, Spitalgasse 40  
Luzern: Ad. Spinner, Kaufmannweg 14  
St. Gallen: E. Kaiser, Zürcherstrasse 53

**Abnehmer gesucht für Trinkeier**  
Lieferungen täglich, halbwochenlich oder wöchentlich. Für Grossverbraucher sehr günstige Preise. E. Blaser, Geflügelhof, Zollikofen (Bern), Telefon 47.158.  
**OTTO RUFF**  
Wurst- und Konserven-Fabrik Zürich - Telefon 37.740

**Badematte**, in bestehend schönen Farben und Mustern und sehr billig: Fr. 9.—  
Verlangen Sie unverbindlich Probenmatte.

**GUMMI Maag**  
Zürich  
Löwenstr. 69  
Tel. 26.574

**Schaffhauser Tabakarten**  
J. MULLER & CO.  
Zürich  
Die bewährten Qualitäten. Ebenfalls beim Wiederverkauf. Die Spiele tragen unsere Firma.

**WYORA**  
Waschmaschinen  
Glättmaschinen  
Zentrifugen  
Kienast & Lange A.-G. Zürich  
Seefeldstr. 16

**TWINING'S LONDON**  
weltberühmter CEYLON-TEE. 1 kg - Büchsen 9.60 franco. DEPOT ZÜRICH, Es gross u. detail, A. Fries, Waagasse 5, Paradeplatz, Telefon 59.060.

**Ein offenes Geheimnis.**  
Mäuse Ratten Wanzen Käfer  
vertilgt **Iimax**  
rasch und zuverlässig. Aufklärungsprospekt durch die **HILMAR A.-G. POSTFACH 0LTEN**

### Impôt fédéral sur les boissons

#### La manière de remplir les formulaires

Nous avons adressé aux membres de notre société les deux formulaires, chacun en double exemplaire, à envoyer à la Direction générale des douanes en vue de la perception de l'impôt sur les boissons. Il est prévu que chaque contribuable intéressé doit se procurer lui-même ces formulaires; nous les avons expédiés du Bureau central pour épargner cette démarche à nos sociétaires. Tous nos membres sont tenus de remplir les deux doubles de ces formulaires et de les envoyer à la Direction générale des douanes, à Berne,

jusqu'au 31 janvier 1935.

Pour cette date, les établissements ouverts uniquement pendant la saison d'été enverront seulement, en double, le formulaire pour l'inscription dans le registre des hôteliers et des cafetiers. Ils doivent envoyer l'autre formulaire, contenant leurs déclarations pour la taxation, pour le 1er septembre 1935. Les hôteliers recevront l'un des doubles en retour.

Comme des malentendus ont surgi à propos de la manière de remplir les deux formulaires en question, nous publions les instructions suivantes, d'entente avec la Direction générale des douanes.

#### 1. Formulaire pour le registre des hôteliers et des cafetiers.

Les inscriptions à porter dans ce formulaire ne présentent aucune difficulté.

Il est nécessaire de signaler les appareils pour la préparation de boissons sans alcool, parce que l'hôtelier qui en fabrique devra, aux termes de la loi, acquitter de ce fait aussi une taxe forfaitaire, encore à fixer, qui frappe la préparation et la vente de ces boissons (siphons, etc.).

#### 2. Imposition des réserves de vins.

En communiquant ses indications pour le registre mentionné plus haut, l'hôtelier doit signaler, dans un formulaire officiel, les quantités vendues en 1933, sur les réserves des précédentes années à sa disposition au 1er janvier 1933, de vins, de vins de dessert et de vins mousseux. Les quantités achetées dans le courant de l'année 1933 ne doivent donc pas être portées dans cette liste. Les ventes sur les anciennes réserves, effectuées en 1933, servent en effet de base à la fixation du montant de l'impôt pour les quantités de vins, de vins de dessert et de vins mousseux en cave au moment de la mise en vigueur de l'arrêté sur l'imposition des vins. Pour plus de simplicité, la taxe sera payée sous forme de versements forfaitaires.

Les hôtels n'ont pas à payer d'impôt pour les réserves d'autres boissons.

Une vente en 1933 de 1 à 100 litres ou bouteilles de vins, de vins de dessert et de vins mousseux n'est pas soumise à l'impôt forfaitaire.

Pour une vente de 101 à 500 litres ou bouteilles, la taxe forfaitaire annuelle est de 5 francs; elle est de 20 francs pour une vente de 501 à 1000 litres ou bouteilles et de 50 francs pour une vente dépassant 1000 litres ou bouteilles.

Si le contribuable n'est plus en mesure d'indiquer les quantités vendues en 1933, il doit indiquer les quantités de vins, de vins de dessert et de vins mousseux disponibles chez lui le 1er janvier 1935. Il faut dans ce cas signaler ce fait dans une mention appropriée écrite sur le formulaire. Alors le calcul de la taxe forfaitaire s'opère comme suit:

Pour un approvisionnement en vins, vins de dessert et vins mousseux de 1 à 100 litres ou bouteilles, il n'y a pas de taxe forfaitaire à payer.

Pour une quantité de 101 à 500 litres ou bouteilles, le contribuable paye une taxe forfaitaire, unique de 5 francs, car cette réserve est censée être vendue déjà durant la première année d'imposition.

Une réserve de 501 à 1000 litres ou bouteilles est répartie par contre sur trois années, de telle sorte que si la vente annuelle (le tiers de la quantité indiquée comme disponible au 1er janvier 1935) dépasse 101 litres ou bouteilles, mais reste au-dessous de 500 litres ou bouteilles, on a à payer une taxe forfaitaire annuelle de 5 fr., et de 15 fr. par conséquent pour les trois années d'imposition.

Pour une réserve de plus de 1000 litres ou bouteilles, on procède de la même manière, de sorte que si, par exemple, on indique une quantité de 2400 litres ou bouteilles, la vente annuelle est censée être de 800 litres ou bouteilles et correspond par conséquent à une taxe forfaitaire annuelle de 20 fr. et, pour les trois années d'imposition, de 60 fr. au total.

Si le tiers de la réserve au 1er janvier 1935 dépasse 1000 litres ou bouteilles, la taxe forfaitaire annuelle est de 50 fr. et par conséquent de 150 fr. pour les trois ans d'imposition.

La taxe forfaitaire est en tout cas sensiblement plus faible que si l'impôt sur les réserves était calculé aux taux ordinaires de 5 centimes ou de 20 centimes par litre ou bouteille. On peut clairement s'en rendre compte par cet exemple:

Nous venons de constater que pour une provision de 2400 litres ou bouteilles, on doit acquitter une taxe forfaitaire annuelle de 20 fr., c'est-à-dire de 60 fr. pour les trois ans d'imposition. Admettons qu'il s'agisse des approvisionnements suivants:

Vins . . . . . 2000 litres ou bouteilles,  
Vins de dessert 300 litres ou bouteilles,  
Vins mousseux 100 litres ou bouteilles.

D'après les taux prévus pour l'impôt sur les boissons, les taxes seraient ainsi calculées:

2000 litres à 5 centimes	100 fr.
300 l. ou bout. à 20 cent.	60 fr.
100 bout à 20 cent. . . . .	20 fr.

Soit au total: 180 fr.

au lieu des 60 fr. que le contribuable doit acquitter au moyen de trois versements forfaitaires annuels de 20 francs.

Le paiement de la taxe forfaitaire annuelle sur les anciennes réserves de vins ne s'effectue du reste pas immédiatement, mais seulement avec l'un des avis trimestriels que le contribuable recevra pour la première fois à la fin du mois de mars de cette année.

### L'adaptation économique et l'hôtellerie suisse

(Traduit de l'allemand)

I.

On se rend compte aujourd'hui dans des milieux toujours plus étendus de l'urgence nécessaire d'adapter notre économie nationale aux conditions présentes de l'économie mondiale. Il nous semble opportun de relever ici l'importance de cette adaptation pour l'industrie hôtelière suisse.

L'hôtellerie joue un rôle spécial dans la politique d'adaptation, car avec l'industrie d'exportation elle fait partie des groupes économiques le plus durement frappés par la crise, parce qu'ils dépendent plus particulièrement des conditions du marché mondial. Pour ces groupes, l'adaptation est le seul et dernier moyen de salut.

L'industrie d'exportation et l'hôtellerie ont été qualifiées comme étant les piliers sur lesquels repose l'édifice de notre économie nationale. Si on laisse ces piliers s'effondrer, tout l'édifice s'écroulera. L'unique moyen d'éviter la catastrophe, c'est la réalisation intégrale de l'adaptation.

Une politique de baisse des prix exige temporairement de grands sacrifices, mais ces sacrifices seront compensés ultérieurement par un développement des affaires. Si par contre on maintient le niveau actuel des prix, le volume des affaires continuera à se restreindre et les valeurs engagées dans l'économie nationale seront perdues pour

la plus grande partie, ce qui occasionnera des sacrifices bien plus considérables encore, d'autant plus qu'ils ne pourront jamais être récupérés dans la suite.

Du moment qu'elle dépend dans une si forte mesure de sa clientèle étrangère, l'hôtellerie suisse a compris que pour ne pas être exclue de la concurrence internationale elle devait réduire ses tarifs à un minimum. C'est ce qu'elle a fait. Elle travaille aujourd'hui à des prix minima de combat, adaptés autant que possible aux conditions qui se présentent à l'étranger, bien que ses prix de revient, ses frais généraux, les intérêts de ses capitaux, etc. n'aient pas pu être diminués dans la même mesure.

Et pourtant ces prix de combat ne suffisent pas encore, malheureusement, pour empêcher la clientèle de se détourner vers les autres pays, parce que les dépenses accessoires des voyageurs (frais de transport et autres débours en dehors de l'hôtel) sont beaucoup trop élevés chez nous en comparaison avec les mêmes dépenses à l'étranger. Une partie de ces frais accessoires n'ont pas même diminué depuis la guerre.

Cette situation a pour résultat d'un côté des prix de revient et des intérêts trop forts, qui exercent une influence très défavorable sur l'ensemble des dépenses hôtelières, et d'un autre côté des débours accessoires trop considérables aussi pour les clients, ce qui empêche une augmentation du nombre des hôtes et des chiffres d'affaires.

Dans quelles conditions internes l'hôtellerie suisse est-elle réduite à vivre au milieu d'un pareil état de choses? Cela ressort clairement déjà du fait que d'après les recherches les plus récentes la valeur de rendement des entreprises hôtelières ne comporte plus que le 50 % environ de tout le capital investi. La moitié de ce capital ne peut pas être amortie, ni rapporter aucun intérêt. Un assainissement devient donc indispensable et de toute urgence, si l'on ne veut pas s'exposer à perdre ce qui reste encore et à voir disparaître la qualité des prestations de l'hôtellerie suisse, cette qualité qui a fait sa prospérité ancienne et sa réputation.

Mais l'assainissement implique, ou bien une action de désendettement qui provoquerait d'énormes pertes en capital, ou bien une adaptation aux conditions économiques mondiales, pour réduire les dépenses et développer les affaires.

C'est au second de ces moyens qu'il faut sans aucun doute donner la préférence. Il est devenu maintenant une revendication économique générale et il serait avantageux non seulement à l'hôtellerie, mais aussi en fin de compte à toute notre économie nationale.

L'importance de l'hôtellerie comme pilier de l'économie publique suisse résulte d'une part du fait qu'elle sert directement le tourisme, lequel représente un moyen de premier ordre d'équilibrer notre balance des paiements, et d'autre part du fait qu'elle contribue dans une très large mesure à l'écoulement de notre production nationale. Avec le marasme du mouvement touristique, l'hôtellerie est perdue comme gros consommateur de produits suisses. Or cette consommation est plus nécessaire aujourd'hui que jamais. (A suivre)

### Réglementation du travail dans l'hôtellerie

La «Communauté nationale d'action pour la défense économique», à laquelle est affiliée l'Union Helvetia, nous communique une proposition de loi fédérale sur le travail dans la petite industrie et l'artisanat. Ce projet représente un postulat des employés pour la troisième partie de la législation sur les arts et métiers. Il paraît qu'il a été transmis aussi au Département fédéral de l'économie publique. Il date du 16 novembre 1934, d'un moment par conséquent où précisément nous étions en pourparlers avec l'Union Helvetia au sujet d'une réglemen-

tation à l'amiable du pourboire. Le projet des employés fait son apparition à une époque aussi défavorable que possible, à une époque où il est totalement exclu pour l'hôtellerie, par exemple, d'assumer de nouvelles charges sociales. Nous estimons que le patronat en général et le patronat hôtelier en particulier ne peuvent pas consentir à discuter un projet semblable. Son application, même seulement partielle, aurait pour conséquence la fermeture d'une grande partie des entreprises hôtelières. Nous ne comprenons vraiment pas que dans une période exceptionnelle, qui réclame la collaboration étroite des employés et des employeurs pour tirer encore quelque rendement des exploitations, on soumette au patronat et aux autorités un projet qui rendrait tout simplement impossible l'existence d'un hôtel.

Qu'on se représente un peu les dispositions suivantes du projet concernant l'hôtellerie.

La réglementation des conditions du travail devrait être réalisée dans un contrat collectif de travail, alors que celui qui a été quelque temps en vigueur s'est révélé impossible à appliquer dans la pratique. Chaque entreprise occupant plus de dix employés devrait afficher un règlement de travail indiquant l'organisation des heures de travail, des interruptions, des jours de repos, des jours fériés, du paiement des salaires, des indemnités pour heures supplémentaires de travail, des mesures hygiéniques prises en faveur du personnel, etc.

Le projet contient également des dispositions sur la protection juridique du contrat et des salaires et règle le mode de paiement de ces derniers. Tout le problème du pourboire, en particulier, serait réglé dans la loi. En cas de litige entre chefs d'entreprises et employés, le Conseil fédéral aurait la compétence d'intervenir par voie d'ordonnance. Après cinq années d'engagement dans le même poste, l'employé aurait droit à une indemnité de départ.

Les travailleurs, y compris ceux de l'hôtellerie, devraient être obligatoirement assurés auprès de l'assurance fédérale à Lucerne.

Un chapitre spécial précise la durée du travail dans les entreprises d'hôtels et de restaurants. Y compris le temps de simple présence, il ne devrait pas durer plus de 11 heures par jour et de 66 heures par semaine pour le personnel occupé surtout au service des clients. Pour tous les autres employés, par exemple pour ceux de la cuisine, la durée du travail ne devrait pas dépasser 10 heures par jour et 60 heures par semaine. Le contrat collectif de travail pourrait cependant réserver des dérogations. Des prolongations seraient prévues pour les moments de forte affluence dans les entreprises saisonnières, mais elles ne devraient pas dépasser une heure par jour et six heures par semaine. Les heures supplémentaires de travail, rétribuées spécialement, ne seraient tolérées qu'en cas de nécessité urgente. Les employés de l'hôtellerie recevraient en outre des vacances annuelles.

L'application de la loi serait surveillée et contrôlée par des inspecteurs spéciaux et le Conseil fédéral créerait en outre une Commission des arts et métiers. Naturellement, les dispositions pénales nécessaires pour assurer le respect de la loi ne font pas défaut dans le projet en question.

Nous aurons l'occasion de revenir prochainement sur cette nouvelle affaire.

### Comparaisons instructives

Lettre du «pays le moins cher du monde»

(Par Georges Bruschiweiler)

Nos hôteliers savent combien solidement est établie à l'étranger l'opinion que la Suisse est «le pays le plus cher du monde». Le hasard m'a permis de vérifier sur divers points, par des comparaisons instructives,







Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour inser- Soctaires Non-soctaires
tions sous chiffre Les frais sont Avec Sous chiffre
jusqu'à 4 lignes compltes par adresse Suisse Strazger

Annunzierer neben Chef für sofort gesucht. In der Zwischen-
saison allein für den kleinen Privatwohnung. Offerten an

Lehrkochen gesucht, gut präparierende Tochter
hatte Gelegenheit, neben erstklassigem Barman das Mixen

Bureaufräulein, tüchtig, mit Erfahrung im Betriebe, in grösseres
Haus im Tessin gesucht. Offerten mit Referenzen, Alters-
angaben, Zeugnis und Bild an. Chiffre 1353

Chef de service, absolut tüchtig, zuverlässiger, möglichst lediger
Schweizerbürger, für Grossrestaurant in Jahresstelle gesucht.

Ausführliche Offerten mit Referenzen und Ansprüchen an
Handschreiben. Chiffre 1352

Portier für Fassantenhaus gesucht. Sprachkenntnisse
erforderlich. Es wollen sich nur Bewerber melden, die ein

Gesucht auf kommende Saison in Kurhaus Graubünden:
1 jüngeres, tüchtiges Bureaufräulein, Deutsch, Franz., Engl.,

Gesucht in grösseren Hotelbetrieb nach Zernatt für die kommende
Sommerseason: eine sprachkundige, erfahrene Kassier-
Korrespondent, eine Etagegouvernante, eine Kaffee- und

Gesucht in Jahresrestaurantbetrieb: 1 tüchtige, gewandte
Büffeldame, 1 Büffelehrkochen. Offerten mit Zeugniskopien,
Foto und Gehaltsansprüchen an. Chiffre 1351

Hotelsekretärin, jüngerer, der an raschen Arbeiten gewöhnt, sprachen-
kundig und im Umgang mit den Gästen bewandert ist, in

Kellnerlehrling, junger Mann, mit guter Schulbildung, ange-
nehmen Aussehen und Bienen, findet Aufnahme als

Kassier für erstklassiges Bergshotel (300 Betten) auf
1. Juni bis zwölfte September gesucht. Nur Bewerber

Wäscherin-Glättlerin per sofort für Sporthotel (30 Betten) in
Davos gesucht. Offerten unter. Chiffre 1357

Wir bitten unsere Mitglieder je-
rasche Rücksendung des Offermaterials
besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. - Jede Mehrzeile 50 Gts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 2.- Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-

Bureau & Reception

Büchse, 20jährig, mit Diplom der H'schule Neuenburg und
praktischer Tätigkeit auf Bureau, sprachkundig, sucht

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27.933

Vakanenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind
unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und
mit Referenz-Briefen zu den Stellensuch-

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 4020 Kochlehrling, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
4031 Tüchtige, gutempfohlene Jüngere, Jahresstelle, n. Über-
eink., Passantenhotel 60 Betten, Franz. Schweiz.
4032 Selbst. Köchin, gutempfohlene Zimmermädchen, n. Über-
eink., kl. Hotel, Luzern.
4033 Kochlehrling, n. Übereink., mittl.grosses Hotel, Arosa.
4034 1. Längere, gewandte Maschinenoperierin, Jahresstelle,
Fr. 80.-, Passantenhotel, Aargau, gut geschult, gute
4035 Wäscherin oder Wäscher, ca. Fr. 120.-, sofort, mittl.
grosses Sanatorium, Wallis.
4036 Haus-Kellnerbursche, gut präparierend (muss auch Garderobe
besorgen), tüchtige, gut präparierende Barmaid für Bar-
dankung, Anfangsmittelschicht, servicekundig, n. Über-
eink., mittl. Passantenhotel, Aargau.
4037 Kochlehrling, n. Übereink., mittl.grosses Passantenhotel,
Zürich.
4038 Ecomatgouvernante, sofort, Klinik 80 Betten, Genfersee.
4039 Bonne fille de cuisine, jeune cuisinière, de suite, Hotel 30 lits,
Alpes vaudoises.
4040 Tüchtige, gutempfohlene Längeregouvernante, Sommer-
saison, grosses Hotel, Luzern, Eintritt März.
4041 Demi-Chef, T. Cafetiere, a convenir, Hotel I. Rg., Lac Léman.
Zimmermädchen, tüchtig, franz., engl. geschult, gute
Kenntnisse im Saalservice, 1. April, kleineres Passanten-
hotel, Luzern.
4042 Femme de chambre, a convenir, Hotel Ier ordre, Genève.
Jüngerer Hausbursche-Portier, jüngerer Zimmermädchen,
deutsch, franz. sprechend, Anfang April, kl. Hotel, Inter-
laken.
4043 Femme de chambre, l'le femme de chambre, 3 filles de salle,
tous parlant allemand et français, cuisinière-rot. chef,
casserolier, fille d'entretien, tout arvétila, od. 100,
50 lits, Cl. de Vaud.
4044 Tüchtiger Kellnerchen, Eintritt ca. 15. Juni bis 20. Sept.,
2 Aides de cuisine, 15. Juni bis 20. Sept., 11. Juli bis
1. Sept., Hotel 100 Betten, Wallis.
4045 Tochter für Frühstücks-Service und Mittl. in der Längere,
deutsch, franz., sprechend, 10% Trotter, 1. Febr.,
Jahresstelle, Hotel 40 Betten, grössere Stadt.
4046 Junge Sekretärin mit Bureaupraxis (Wasserschweizer bevor-
zugt), sofort, Hotel, Davos.
4103 Fille de cuisine, de suite, Hotel Ier rg., Genéve.

Cassier-Chef de réception, 18. Jahre, sprachkundig, in Bureau
u. Service gut bewandert u. an selbst. Arbeiten gewöhnt,
sucht Sommer- oder Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse und
Referenzen zu Diensten. Chiffre 787

Direktor-Chef de réception, 30 J., gut präp., 4 Hauptspr. in Wort
und Schrift, Bureau Küche u. Service gut bew. u. an selbst.
Arbeit gewöhnt, sucht Direktion od. Vertrauensposten auf Kom-
Vrühjahr- od. Sommer- od. Jahresst. Zeug. u. Ref. zu Diensten.
Chiffre 708

Direktor, Sekretärin oder Stütze des Prinzipals, fachkundiges,
sprachgewandtes, tüchtiges Fräulein, gut präparierend,
sucht selbstständigen, leitenden Wirkungskreis, Erstkl.
Referenzen. Chiffre 784

Oberkellner, vier Hauptsprachen, sucht für Monate April, Mai
bis ca. 15. Juni Volontärstelle in Hotelbureau gegen freie
Station. Chiffre 795

Rezeption, Junge homme, 20 ans, ayant suivi école hôtel, à
l'allemand et anglais, pratiqué dans les pays respectifs, actuellement
main-courantier, cherche place analogue de suite à l'année. Pré-
tentions modestes. Chiffre 788

Sekretär-Chef de réception, Franz., Deutsch, Italien, etwas Engl.,
in langjähriger, noch ungekünder Stellung, sucht Ver-
trauensposten (Stütze des Faktors oder Gérants). Chiffre 787

Sekretär-Aide de réception, 22 J., Franz., Deutsch u. Engl.,
mit praktischen Kenntnissen in Küche, Keller u. Saal, sucht
Stelle ab 1. März. Tessin bevorzugt. In. Zeugn. zu Diensten.
Chiffre 807

Sekretärin-Journalfräulein, mit Hotelfachschulbildung u. Hotel-
praxis, Deutsch, Franz. und Engl., sucht Stelle für Frühjahr-
oder Sommer- od. ev. auch als Volontärin. Gute Zeugnisse. Be-
scheidene Ansprüche. Eintritt ab Februar. In- oder Ausland.
Chiffre 821

Salle & Restaurant

Büffeldame, 30 J., tüchtige, gut präparierende, deutsch u. franz.
sprechend, auch im Mixen bewandert, sucht passende Stelle.
Wird ev. auch Stelle als Ecomat-Gouvernante angenommen.
In. Zeugn. u. Photo zu Diensten. Chiffre 785

Demoiselle de buffet, 20 ans, ayant quelques notions (c.berne),
place de hôtel ou restaurant, de préférence en Suisse ou
mande. Adr.: D. Bourquard, Garage-St-Germain, Porrentruy, C.E.
(816)

Kellner, sprachkundiger u. arbeitsfreudiger Jüngling, der seine
Lehrzeit beendigt, sucht passendes Engagement auf Anfang
April. Chiffre 808

Oberkellner, 28 J., in- u. Auslandspraxis, mit erstkl. Referenzen,
sucht in Franz. Sprachkreis, in A. Organisations- od.
präsentierender Hotel-Insulin, sucht Zwischenstellung. Chiffre 788

Restauranttochter sucht passendes Engagement in besserer Hotel.
Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter. Chiffre 815

Saaltochter, tüchtig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht
Jahresstelle in Passantenhotel, ev. Tea-Room oder als Anfänge-
rin in Hotel-Restaurant. Chiffre 791

Saaltochter, deutsch u. franz. sprechend, sucht für sofort
Stelle. Gute Behandlung erwünscht. Offerten unter. Chiffre 817

Servicefräulein, tüchtige, sprachkundige, sucht passende Stelle.
Offerten unter. Chiffre 804

Tochter, 19 J., engl. u. franz. sprechend, sucht Stelle in besserer
Restaurant als Anfängerin. H. Stückl, Bönigen (Cl. Bern).
(748)

Cuisine & Office

Aide de cuisine, gelernter Pâtissier, sucht Stelle als Pâtissier-
Lehrkochen, in grosser Küche. Zeugnisse und Re-
ferenzen zu Diensten. Offerten an Adolf Schmid, Steinenvor-
stadt 42, Basel. (686)

Aide de cuisine, Junger, 22 J., deutsch, franz. u. etwas Italien.
sprechend, sucht Stelle in Saison- oder Jahresrest. gut
weiteren Ausbildung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter.
Chiffre 759

Aide de cuisine oder Alleinköch, franz. u. deutsch sprechend; bis
jetzt immer in erstkl. Häusern gearbeitet, in Hotel wie
Restaurantbetrieb gut bewandert u. entrenchend, sucht
Jahres- oder Saisonstelle für sofort. Chiffre 811

Aide de cuisine, tüchtig und sparsam, mit Diplom und besten
Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder u. Übereink., nach
allein Köch. W. Scheidegger, Gerolfingen, Biel. (809)

Alleinköch, solitär, ruhiger Arbeiter, sucht Stelle für den Frühling
im Kanton Tessin. Offerten unter. Chiffre 786

- 4114 Sommerkellner, Suisse-allemande, sachant les deux langues,
pas an-dessous de 22 ans, de suite, bon restaurant, Suisse
française.
4110 Lifter-Chasseur, engl. sprechend, ca. 18jährig, sofort,
erstkl. Hotel, Basel.
4117 Tüchtige Saaltochter, selbstständig, sprachkundig, Mitte
März, kl. Hotel, Lugano.
4118 Bestempfohlene Küchen-Ecomatgouvernante, erstkl.
Zeugnisse, Anfang März, grosses Kurhaus, Graubünden.
4122 Sekretärin für Korrespondenz und Kontrolle, sprachen-
kundig, tüchtige, zuverlässige Glätzerin, Kaffee-Personal-
küchlerin, jüngerer, sprachkundiger Etagegouvernant,
zuverlässig, sprachkundiges Zimmermädchen, mit besten
Empfehlungen, Teilerwählungs-Angewandter, Hand-Maschinen-
operierin, Etagegouvernante, Hotel, Biel, Zentralschweiz.
4132 Ecomatgouvernante, tüchtig und erfahren, bestempfohlene
1. Längere, Sommer- od. Jahresst., Hotel, Graubünden.
4134 Köchin oder Alleinköch, Jahresstelle, Lohn nach Leistung
(bis Fr. 200.-), nur selbst. Interessenten, kl. Hotel, Davos.
4135 Maschinenwäscherin, selbstständig, sofort, erstkl. Hotel,
Graubünden.
4136 Saal-Restauranttochter, 3 Hauptsprachen, Jahresstelle,
sofort, Hotel 140 Betten, Tessin.

Zeugnis-Copien

besorgt prompt und billigt
HOTEL-BUREAU
Gartenstrasse 46, Basel.

- 4137 Kochlehrling, sofort, mittl.grosses Hotel, Lausanne.
4138 Buffet-Belegter, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
4139 Sekretär-Volontär, sprachkundig, gel. Kellner, bevorzugt,
sofort, mittl.grosses Hotel, Luzern.
4140 Jüngerer Kellnermädchen, mit Hotelpraxis, sofort, kl.
Hotel, Graubünden.
4144 Saaltochter (aus der Lehre), gut präparierend, 1. Febr.,
Kochlehrling, Kellnerlehrling, Deutsch, Franz. nicht über
18 Jahre, 1. April, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
4147 Wäscherin, Längere, 2 Saaltochter, 2 Office-mädchen, Koch-
lehrling, Pâtissier-Aide de cuisine, Privat-Zimmermädchen,
nur Bewerber mit besten Referenzen, lange Sommer- od.
mittl.grosses Hotel, Badcarr, Aargau.
4154 Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, St. Moritz.
4157 Hilfsjüngere, sofort, grosses Kurhaus, Davos.
4158 Kaffee-, Alleinköch, 27-30jährig, sofort, grosses Hotel,
Aargau.
4160 Kaffee-Angestelltenküchlerin, Eintritt Ostern, Hotel 100 Bet-
ten, Vierwaldstättersee.
4161 Kellnerin, sofort, 1. März, Hotel 100 Betten,
Tessin.
4168 Sekretärin, im Restaurantbetrieb bewandert, n. Übereink.,
sofort, Hotel, Restaurant, Aargau.
4169 Saal-Restauranttochter, nicht unter 23 Jahren, Küchen-

Alleinköch, 27 J., tüchtig u. seriös, entrenchend, tüchtiger
Restaurateur, sucht auf Frühling Saison- oder Jahresposten
als solcher oder Chef de brigade. Offerten erbeten an J. Schwegler,
Metropol-Engadinerhof, St. Moritz-Bad, Engadin. (760)

Chef-Pâtissier (Abstinent), mit ersten Referenzen des In-
u. Auslandes, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre 796

Chef de cuisine (Abstinent), ges. Alters, tüchtiger Arbeiter,
Spezialist in der Italien. Küche, mit 1. Referenzen, sucht
Posten in Hotel oder Restaurant. A. Mazzolani, Grans s/Sierre
(Valais). (802)

Ecomat-Gouvernante, Junge, aber tüchtige, sucht Stelle,
event. auch als Tournante. Gute Zeugnisse zu Diensten.
B. Christen, Tel. 78.38, Marz (Cl. Neuchâtel).

Jüngling, 17jährig, gesund u. stark, sucht Stelle als Kochlehrling
in Hotel od. Bahnhöfen. Deutsche Schweiz bevorzugt.
Offerten an Er. Böldi, Verrières (Schweiz). P 1001 N (301)

Koch, 30 Jahre, tüchtig u. solid, sucht Stelle als Aide in grösseres
Hotel oder als Alleinköch in Anstalt. Zeugnisse u. Ref. zur
Verfügung. Offerten gef. an. Chiffre 716

Koch, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht per sofort
Stelle als Chef de partie, event. Alleinköch. Offerten unter
Vierwaldstättersee. Chiffre 793

Koch-Pâtissier, 28 Jahre alt, nüchtern, wünscht sich zu ver-
ändern. Tournant- oder Gardemanger-Posten bevorzugt.
Offerten unter. Chiffre 792

Koch-Pâtissier, Junger, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung
neben Köch. Offerten unter. Chiffre 793

Kaffee-Küchlin, tüchtig, mit langjähriger Zeugnissen, sucht Stelle.
Offerten an A. M. poste restant, Lausanne-Gars. (789)

Kochlehrling, welcher bereits 1 1/2 Jahre seiner Lehrzeit absolviert
hat und schon gut kochen kann, sucht seine Lehre bei nur
tüchtigem Küchenchef zu beenden. Offerten unter Chiffre 818

Kochlehrling, Junger, intelligenter Jüngling, mit dreijähriger
Sekundarschulbildung, sucht auf Frühjahr 1935 Kochleh-
rer in Hotel. Eintritt nach Belieben. Adr.: Henry
Josef Guts, Rheinfelden, Diessenhofen (Thurgau). (687)

Kochlehrling, Wirtshaus, 16 Jahre alt, sucht Stelle auf 15. Mai
in grosses Hotel oder erstkl. Restaurant. Offerten an J.
Kutzbeger, Hotel Central, Bex. (760)

Konditor, Junger, tüchtiger, mit guten Zeugn., sucht Stelle in
A. Hotel oder bei Traiteur, zur Ausbildung in Küche oder kalten
Platten, ev. bei Lehn. Eintritt nach Belieben. Adr.: Henry
Leininger, Confiserie Anderwert, Frauenfeld (Thurg.). (748)

Küchlin, sucht auf April oder Mai Stelle neben Chef zur weiteren
K. Ausbildung. Offerten erbeten an Emma Künzle, Nestberg,
Ebnet (St. Gallen). (797)

Küchenchef, Junger, sehr sparsamer, in allen Teilen der feinen
franz. Küche bewandert, sowie entrenchend- u. pâtissier-
kundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur seriösem
Hotel. Chiffre 727

Küchenchef, Junger, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef in
mittl. Hause oder als Saucier. Fritz Studler, Küchenchef,
Schlosshotel Breitenberg am Hallwylsee. (758)

Personal-u. Kaffeeküchlin. Junge, tüchtige u. zuverlässige
Tochter sucht Stelle auf kommende Saison als Personal-
u. Kaffeeküchlin. Gute Zeugnisse über bisherige Tätigkeit gerne
zu Diensten. Offerten unter. Chiffre 790

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, erfahren, gewandt, in grossen Häusern des
In- u. Auslandes gearbeitet, sucht Stelle in Passantenhotel
oder Saisonengagement. Offerten unter. Chiffre 794

Etagegouvernante, tüchtig im Fach, sprachkundig, sucht
Stelle in gutes Haus. Offerten unter. Chiffre 806

Glätzerin, Junge, tüchtige, welche auch im Flicken (Maschinen-
stopfen) bewandert ist, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben.
Mina Fischler, Buchhofstr. 1, Niederrand (Cl. St. Gallen). (603)

Junge Witwa sucht eine Stelle als Wäscherin, Aufnahme in Lingerie
oder Angestelltenmädchen. Zeugnisse vorhanden. Frau Elise
Riesen-Häberli, Erlöhringheim Neuhaus, Münsingen (Cl. Bern).
(808)

Jüngere-Stepplerin, 1. 40 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle,
event. zur Anfn. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter.
Chiffre 776

Lingere, gute Maschinensopferin, deutsch u. franz. sprechend,
mit guten Zeugnissen, sucht selbstständige, nette Jahresstelle
in gutes Haus. Adr.: Pri. A. B., 2. avenue de Rome, Prévargy.
(819)

Tochter, einfache, ges. Alters, mit Sprachkenntnissen, sucht
Jahresstelle in gutes Hotel als Zimmermädchen, Anfangs-
gouvernante (gute Fliekerin u. Maschinenoperierin) od. z. Mühl-
am Buffet. Off. gef. an A. Z., postlagernd, od. Tel. 3576, St. Gallen.
(823)

Zimmermädchen, tüchtiges, Deutsch u. Franz., sucht auf April
1. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 788

mädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
4171 Comis de rang, sofort, erstkl. Anstalt, Arosa, Berner
Oberland.
4172 Oberköch, sofort, Hotel 70 Betten, Berner
Oberland.
4170 Hausbursche, auch Gartenarbeiten, 1. April, Kochleh-
rere, Anfangsmittelschicht, 15. April, günstige Ausbildungsmögli-
chkeiten, Anfangsmittelschicht, 15. April, Offerten mit Bild
und Zeugniskopien, Lohnansprüche, kl. Pension, Tessin.
4179 Saal- und Restauranttochter (ev. tüchtige Oberaufsicht),
Chauffeur-Conducteur, Wäscherin, n. Übereink., Hotel 70
Betten, Zentralschweiz.
4182 Köchin, Mitte Februar, Sanatorium 70 Betten,
Wallis.
4183 Anzugeszimmermädchen, sprachkundig, n. Übereink.,
groses Hotel, Basel, Schweiz.
4184 Haus-Küchenbursche, sofort, kl. Hotel, Basel.
4185 Etageportier, Zimmermädchen, nicht über 30 Jahre,
beste Empfehlungen, erstkl. Hotel, Genéve.
4186 Etageportier, Kellnervolontär, n. Übereink., Hotel 60
Betten, franz. Schweiz.
4204 Mehrere Kochlehrlinge, 15-18jährig, sofort und Ostern,
Deutsch- und Westschweiz, Offerten mit Zeugniskopien und
Bild an Hotelbureau.
4207 Kellnerin, in Saisepensen bewandert, Saison Mai-Sept.,
gutes Saal, Hohenort, Vierwaldstättersee.
4208 Alleinköch, Allemporier, Saaltochter, Zimmermädchen,
n. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
4212 Régimier (Chef de partie), Chef de rang, Comis de rang,
Saalkellner, Saaltochter, Chausseur, Chef-Saucier, Chef-
Entremetteur, Chef-Pâtissier, Köchler, Garsenall, nur
bestempfohlene Personal, Sommer- od. grosses Kurhaus,
Graubünden.
4235 Junge Blanchisseuse-repasseuse-lingère (commissant bien
son métier), parlant français, bonnes références, de suite,
Hotel 40 lits, Valais.
4245 Köchlin, Junger, selbstständig, sparsam, Anfang Februar,
Ende Okt., kl. Hotel, Locarno.
4246 Hotel-Zubehörsache und übrige Hausarbeiten (Di- und
Laden-Restaurant, Ende März, Grossrestaurant, Basel.
4248 Hausbursche-Hilfsportier, Hausmädchen, n. Übereink.,
groses Hotel, Basel.
4250 Chausseur, beste Empfehlungen, ca. 20jährig, grosses Bahnhö-
flein.
4251 Kellnermädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
4252 Tüchtige, bestempfohlene Kaffeeküchlin, mit Praxis in
erstkl. Hotels, Fr. 120.-, Jahresstelle, sofort, erstkl.
Hotel, Fout.
4259 Routinierte, sprachkundige Restauranttochter, Kaffee-
hausaltungs-küchlin, Saucier-Aide de cuisine, erstkl. Mittl-
schicht, 1. März, Argland mit starkem Passantenverkehr,
Berner Oberland.
4263 Zimmermädchen, tüchtig, n. Übereink., Kurhaus 60 Betten,
Aargau.
4264 Tüchtige Kaffeeküchlin, Ende Februar, Grosshotel, Berner
Oberland.
4265 Köchlin-Chef de cuisine, nicht über 40 Jahre, Kaffee-
küchlin-Mithilfe im Ecomat, Casseroller, 2. Küchen-
burschen, 1. Lingère-Öffner, Oberkellner, Chef de rang,
Demi-Chef, Comis de rang, Empfangssekretär-Kassier,
3. Hauptsprachen, Lifter-Chausseur, 2. sprachkundige
Zimmermädchen, 2. Etageportier, selbst. Hotelier,
Offerten mit Zeugniskopien, Altersangaben, Gehalts-
ansprüchen, mittl.grosses Hotel, Genéve.

Zimmermädchen, Jung, arbeitsfreudig, auch im Saal- od.
Deutsches u. Franz., sucht Frühjahrs- od. Sommer- od.
wo ev. auch ihre jüngere Schwester zur Aufnahme in Zimmer oder
Office Stelle finden kann. Chiffre 813

Zimmermädchen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in
Hotel oder Pension, event. Aushilfsstelle. Salesta Berger,
Boswil (Aargau). Chiffre 812

Loge, lift & Omnibus

Alleinportier-, Condocteur-, Conducteur- event. Lifterstelle oder
Engag. in Kursaal als 1. Portier sucht in den St. J. stehender
Mann in ungekünder Stellung (1. Portier in Kursaal). Offerten
unter. Chiffre 805

Chausseur-Lifter, 21jährig, Franz., Deutsch u. etwas Engl., mit
guten Referenzen, sucht Stelle für 1. oder 15. März. Adr.:
E. Zurchmühle, Grand Hotel, Château-d'Oex. (774)

Condocteur-Conducteur, 21 J., 4 Hauptspr., sucht Saison- oder
Sommer- od. Jahresstelle. Offerten erbeten an A. M., postlagernd, Genau. (798)

Condocteur-Conducteur, Nachschonacker, Conducteur, 35 J., sprachen-
kundig, solid, zuverl. u. servicegewand, sucht Frühjahrs-
oder Sommer- od. Jahresstelle. Frei ab März. Offerten erbeten unter
Chiffre 801

Conducteur oder Conducteur-Chauffeur, Gut präp., Mann, 28 Jahre,
als sprachkundig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Aufst.
im Tessin als Conducteur oder Conducteur-Chauffeur. Off.
erbeten an E. Horat, Gasth. Sternen, Hacht-Schwyz. (784)

Etagen- oder Alleinportier, Bündner, ges. Alters, tüchtig, solid u.
willig, 3 Hauptsprachen, sucht Engagement für Frühjahrs-
saison, an liebsten im Tessin. In. Zeugn. u. Ref. Frei ab Anfang
März. Chiffre 814

Jeune homme, 23 ans, sérieux, présentatif bien, parlant français,
allemand et un peu anglais, cherche place de chausseur ou lifter.
Télégrammes de J. er ordre. Libre de suite. Offres sous Chiffre 765

Jünger, 24 Jahre, geläufig deutsch, franz. u. engl. sprechend,
sucht Jahres- oder Frühjahrsengagement als Lifter, Lifter-
Chausseur, Portier-Conducteur od. Nachportier. In. Zeugnisse u.
Ref. zu Diensten. Offerten unter Chiffre 785

Portier, 28 J., solid u. zuverlässig, Deutsch, Franz., Engl., sucht
per sofort Stellung gleich welcher Art, auch aushilfsweise,
Zeugnisse zu Diensten. Offerten an F. Lüthi, Clinique de Mornez,
Lausanne. (772)

Portier, deutsch u. franz. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen
u. Referenzen, sucht Stelle als Allein-, Etageportier oder
Portier-Chauffeur. Offerten unter. Chiffre 820

Divers

Junges Ehepaar sucht Stelle als Anfangs- oder im Hausbursche
oder als Kellner- oder Zimmermädchen. Offerten mit Lohnangebot
unter Chiffre 1144 Bas. an Publicis-Forschung, P 114 Bas. (592)

Telephonist, 25 Jahre alt, perfekt deutsch, engl. u. franz.
sprechend, sucht Frühling- oder Sommerengagement oder
auch Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre 822

Welcher Hotelier sucht auf kommendes Frühjahr für seinen
Jahresbetrieb fach- und sprachkundige, gut präparierende
Gouvernante-Directrice? Erstkl. Referenzen. Chiffre 799

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur bezulegen, wenn dies aus-
drücklich verlangt wird. In allen
andern Fällen genügen gute Kopien.

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von
Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüg-
lichen Beiträge beliebig nach durch

Kostenlos Einzahlung auf Post-
checkkonto V 85 zu überweisen.

HOTEL-PERSONAL

alle Berufsgruppen wird per
sofort, Frühjahr- u. Sommer- od.
rasch und gut platziert durch das

HOTEL-BUREAU

Gartenstrasse 46 BASEL Gartenstrasse 46

HOTEL-PERSONAL

Offizielles Plazierungs-Bureau
des Schweizer Hotelier-Verein

HOTEL-PERSONAL

Keine Plazierungsgebühr

# Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

**1. Gemüsemarkt:** Weisskabis per kg 20 bis 25 Rp.; Rotkabis per kg 25-30 Rp.; Kohl per kg 30-35 Rp.; Blumenkohl gross, per St. 80-100 Rp.; Blumenkohl mittel per St. 60-70 Rp.; Blumenkohl klein per St. 40-50 Rp.; Kopfsalat per Stück 20-25 Rp.; Endivien-salat gross per Stück 20-25 Rp.; Brüsseler Chicorée, per kg 65-75 Rp.; Karotten per kg 20-30 Rp.; Randen gekocht per kg 40-50 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 55-65 Rp.; Sellerieknollen per kg 45-55 Rp.; Zwiebeln per kg 25-35 Rp.; Lauch per kg 35-45 Rp.; Kartoffeln per 100 kg von Fr. 10.- bis 11.- an.

**2. Fruchtemarkt:** Apfel, Standardware per kg 35-45 Rp.; Kontrollware per kg 20-30 Rp.; Kirschkäpfel per kg 15 Rp.; Birnen, Standardware per kg 60-70 Rp.; Kontrollware per kg 30-40 Rp.; Kirschbienen per kg 20 Rp.; Blutorangen per kg 45-60 Rp.; gewöhnliche Orangen per kg 35-50 Rp.; Mandarinen per kg 35-55 Rp.; Zitronen per kg 45-50 Rp.; per Stück 4-6 Rp.; Bananen per kg 100-120 Rp.

**3. Eiermarkt:** Trinkerier per Stück 14-15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13-14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11-12 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

## Monatserhebung.

Die erste Monatserhebung dieses Jahres wurde durch Einbezug neuer Fremdenplätze auf einer etwas erweiterten Grundlage vorgenommen. Die Preise konnten allerdings infolge Platzmangels nur in den bisher aufgeführten Gegend zusammen-

gefasst werden. Der erstgenannte Preis einer Gegend zeigt den niedrigsten, die zweite Zahl den höchsten Preis an, der für die entsprechende Ware bezahlt werden musste. Der Unterschied dieser beiden Preise liegt nicht etwa in der Qualität, sondern mehr darin, dass der höhere Preis von Lieferanten verlangt wird, die sich noch nicht der allgemeinen Marktlage angepasst haben und ihre Preise ungerechtfertigt hochhalten. Es ist deshalb für jeden einzelnen Hotelier interessant, die von ihm bezahlten Preise mit der in der Tabelle angeführten Zahl zu vergleichen und da einzugreifen, wo er noch zu teuer einkauft gegenüber anderen Gegend oder im Orte selbst, um sich den allgemeinen Marktwertverhältnissen entsprechend günstiger Bedingungen zu verschaffen.

Für alle Preis- und andern wirtschaftlichen Fragen steht die Wirtschaftl. Beratungsstelle unsern Mitgliedern immer gerne mit Auskunfts und Rat zur Verfügung. In vielen Fällen konnten auf Grund der Preishebungen und Mitarbeit einzelner Vertrauensleute bessere Verhältnisse erzielt werden. Wir möchten es daher nicht unterlassen, dies allen alten und neuen Korrespondenten den besten Dank auszusprechen für ihre Mitarbeit, die heute im Interesse der gesamten Hotellerie wertvoller ist als je. Wir hoffen, auch in Zukunft von allen Mitarbeitern die ihnen zugestellten Fragebogen ausgefüllt zurückzubekommen. Nur Solidarität und Zusammenarbeit bringt die Hotellerie im grossen wirtschaftlichen Kampfe vorwärts.

## I. Zu den Fleischpreisen:

	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lucerne	Wallis	Lugano
	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung
<b>Rind:</b>									
Rindfleisch, Ia, ganz	2.80/3.40	2.50/2.80	3.10/3.40	2.80/3.40	2.80/3.40	2.80/3.40	2.70/3.30	2.80/3.40	2.80/3.40
Kühnriestück, Ia, ganz	2.40/2.60	2.20/2.20	2.20/2.20	2.10/3.20	2.20/2.50	2.20/2.50	2.20/2.50	2.20/2.50	2.20/2.50
Nierstück, Ia, ganz	2.10/2.40	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20
Roastbeef, Ia, m. Knoch.	2.50/3.20	2.55/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20
Filet Ia, ohne Knochen	5.50/6.00	4.80/6.00	5.50/5.90	6.00/6.00	4.80/6.00	6.50/7.00	6.50/7.00	6.50/7.00	6.50/7.00
Hüft, Ia	2.60/3.20	2.50/2.50	2.05/2.80	3.10/3.20	2.40/2.80	3.10/3.20	3.10/3.20	2.60/3.20	2.60/3.20
Siedfleisch, Ia	2.40/2.50	1.90/2.40	2.20/2.30	2.40/2.50	2.40/2.60	2.50/2.60	2.50/2.60	2.50/2.60	2.50/2.60
Siedfleisch, IIa	2.10/2.20	1.40/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20	2.10/2.20
Rindfleisch z. Braten	2.50/2.60	2.00/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50	2.40/2.50
Zungen, ges., ohne Schlund	4.20/5.50	3.70/4.20	3.70/6.00	4.10/5.50	4.10/5.50	4.20/4.40	5.50/5.50	4.20/4.20	3.70/5.80
<b>Kalb:</b>									
Ganze und halbe Kälber	2.50/3.20	2.30/2.60	2.70/2.80	2.80/3.20	3.10/3.20	2.60/3.20	2.50/2.60	2.80/3.20	2.10/2.50
Carré, Ia, ganz	3.10/3.40	2.40/3.20	3.50/3.90	3.20/3.60	3.20/3.60	3.20/3.60	3.20/3.60	3.20/3.60	3.20/3.60
Stotzen, Ia, ganz	2.90/3.40	2.60/3.20	3.50/3.90	3.20/3.40	3.20/3.40	3.20/3.40	3.20/3.60	3.20/3.60	3.20/3.60
Laffen, Ia, ganz	2.60/3.20	2.20/2.70	2.90/3.20	2.80/3.10	2.80/3.20	2.80/3.20	2.80/3.20	2.80/3.20	2.80/3.20
Kalbsbrust und Hals	2.40/2.60	1.70/2.40	2.90/2.90	2.60/2.80	2.60/2.80	2.40/2.60	2.40/2.60	2.40/2.60	2.40/2.60
Kalbskopf	1.10/1.50	0.90/1.10	0.90/1.50	1.10/1.40	1.60/2.60	1.10/1.50	1.10/1.50	1.10/1.50	1.10/1.50
Kalbkeulen	5.10/5.50	5.10/5.50	6.45/7.10	6.50/8.50	6.50/8.50	5.50/7.50	5.50/7.50	6.45/7.50	5.50/6.80
<b>Schwein:</b>									
Carré, Ia, ganz	2.60/2.90	2.10/2.80	2.60/3.10	2.30/3.20	1.60/3.20	2.60/2.80	2.50/3.50	2.80/3.20	2.80/3.20
Laffen, ganz	2.40/2.60	1.80/2.50	2.30/2.40	2.40/2.80	2.40/2.80	2.60/3.20	3.10/3.20	2.80/3.20	2.70/3.20
Magerspeck, geräuch.	2.80/3.20	2.90/3.80	3.10/3.20	2.70/3.50	2.70/3.50	3.20/3.40	3.10/3.60	3.10/3.60	3.10/3.60
Spickspeck	1.20/2.50	1.50/2.80	2.20/3.20	2.10/2.60	2.10/2.60	2.60/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20
Schinken, gekocht, o. Bein	4.80/6.00	3.30/4.80	3.50/4.40	4.20/4.50	3.50/6.00	4.20/4.50	4.50/5.50	5.20/5.80	3.50/4.80
Schinken z. Rohessen	5.50/7.00	4.40/5.50	7.50/10.50	6.10/6.10	11.00/11.00	8.50/9.00	6.10/6.10	9.50/9.50	7.00/7.00
<b>Schaf:</b>									
Rücken, kurz geschnitten	2.80/3.60	3.10/4.00	3.10/4.00	3.50/4.20	3.50/4.20	3.60/4.20	3.30/3.80	4.10/4.20	3.50/4.20
Schlegel, Ia, ganz	3.10/3.20	3.10/3.20	3.10/3.20	3.40/3.50	3.40/3.50	3.40/3.50	3.40/3.50	3.40/3.50	3.40/3.50
Schafe, Ia, ganz	2.80/3.60	2.80/3.30	3.50/3.50	2.80/3.60	2.80/3.60	2.80/3.60	2.50/3.30	3.50/3.50	3.10/3.50
Pré-salé, ganz	4.20/4.20	3.80/3.80	3.90/3.90	4.40/4.20	4.20/4.40	3.70/4.05	—	—	—
<b>Verschiedenes:</b>									
Auschnitt	5.10/5.10	3.70/4.50	3.60/4.60	4.80/5.20	5.10/5.60	4.10/5.50	5.50/6.50	4.10/6.00	4.80/4.80
Salami	4.40/5.40	4.70/6.50	4.60/5.50	4.50/5.30	6.10/6.10	4.10/5.20	4.50/5.50	4.50/5.50	4.30/5.30
Kochschinken	1.60/3.10	1.20/1.80	1.10/2.80	1.40/1.60	1.60/1.60	1.30/1.70	1.20/1.20	1.40/1.40	1.40/1.40

## II. Zu den Geflügelpreisen:

	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lucerne	Wallis	Lugano
	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung
<b>per Kilo:</b>									
Güggelei, frisch	3.20/3.60	2.40/3.60	3.10/3.30	3.20/3.60	2.50/3.40	3.10/3.20	3.60/3.80	3.80/3.80	3.30/3.80
Bratpoulets	3.20/3.50	3.30/3.40	3.20/3.20	3.10/4.10	3.80/3.80	3.60/3.60	3.20/3.40	3.50/3.50	3.10/3.80
Poussins du pays, weiss und zart	3.20/3.60	3.40/3.60	3.20/3.20	3.30/3.40	3.10/3.40	3.40/3.50	3.80/3.80	3.10/3.40	3.40/4.20
Feinste Brüssel, Poularden	4.10/4.40	3.90/4.40	3.50/4.50	4.10/4.50	3.50/4.50	3.50/4.50	4.10/4.50	4.10/4.50	4.10/4.50
Ital. dijes, Poulets de gr.	3.20/3.40	3.50/3.60	3.20/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.40/3.60	3.60/3.60	3.60/3.60
Bresse-Poulets, fr. extra	4.10/4.40	4.10/4.40	4.30/4.50	4.50/5.20	4.50/4.80	4.40/4.50	4.80/5.50	4.30/4.60	4.30/4.60
Suppenhühner	2.70/3.20	2.40/3.60	2.80/2.90	2.90/3.20	2.80/2.90	2.80/2.90	2.80/3.10	2.80/3.10	3.10/3.50
Belg. grains	2.80/3.40	3.50/3.80	3.20/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.40/3.40	3.40/3.40	3.40/3.40
Oisons nouveaux	2.80/2.90	2.80/3.20	2.80/2.80	2.60/3.10	3.20/3.20	1.50/3.10	2.80/3.20	2.80/3.20	2.80/3.20
Bratenets	3.20/3.40	3.30/3.80	3.20/3.20	3.20/3.60	2.80/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.20/3.20	3.10/3.50
Canetons nantais	3.40/4.80	3.30/3.40	4.50/3.50	3.20/4.50	3.20/3.40	4.50/4.50	4.20/4.60	4.20/4.60	4.20/4.60
Canetons extra	3.50/3.70	3.20/3.20	3.20/3.20	3.50/4.20	3.60/3.60	3.50/3.60	3.60/3.60	3.60/3.60	3.60/3.60
Trüthühne	3.20/3.20	3.25/3.50	3.20/3.20	2.80/3.50	2.80/3.80	3.40/4.20	3.20/3.20	3.50/3.80	3.50/3.80
Bresse-Tauben, p. St.	1.90/2.10	1.80/2.10	1.80/2.10	1.90/2.20	2.10/2.10	1.70/1.80	1.90/2.20	1.80/2.40	1.80/2.40
Holländische Poularden	2.70/3.20	3.10/3.80	3.10/3.80	3.40/3.70	3.80/4.40	3.60/3.60	3.20/3.80	3.20/3.80	3.60/3.80
Steyrische Poularden	3.40/3.80	3.50/3.90	3.60/3.60	3.40/3.70	3.80/4.40	3.60/3.60	3.20/3.80	3.20/3.80	3.60/3.80
Steyrische Poulets	3.30/3.40	3.40/3.60	3.40/3.60	3.30/3.40	3.20/3.60	3.20/3.60	3.30/3.50	3.30/3.50	3.30/3.50
Perlhühner	3.70/4.40	3.60/4.40	3.60/4.40	3.60/4.40	3.60/4.10	3.60/3.70	3.60/3.80	3.80/3.80	3.50/4.20
<b>Regenbogenforellen</b>									
Portionen lebendfrisch:									
ca. 120-250 g	6.30/7.10	6.10/6.90	6.40/6.40	6.70/7.10	6.10/6.80	6.10/6.80	6.10/6.80	6.10/6.80	6.10/6.80
ca. 200-250 g	6.20/6.80	6.80/6.90	6.40/6.40	6.70/6.80	6.10/6.30	6.50/6.50	6.30/6.30	6.10/6.80	4.50/6.80
Regenbogenforellen, tot	6.50/6.80	3.60/5.50	—	—	—	—	—	4.50/5.50	—
<b>Blauefischen:</b>									
Portionen lebendfrisch:									
ca. 120-250 g	6.80/7.10	6.30/7.50	6.80/6.80	6.10/6.50	6.50/8.80	6.80/7.80	6.10/6.50	6.50/6.50	6.50/6.80
Bachforellen, tot	—	6.60/6.80	—	—	5.10/6.50	—	6.10/6.50	—	—
Blauefischen, tot	3.20/3.30	3.10/3.20	3.10/3.30	3.20/3.20	3.10/3.20	3.30/3.60	3.20/3.50	3.20/3.20	2.90/4.60
Kleine Blauefischen	3.10/3.10	2.80/3.30	—	3.10/3.20	3.10/3.20	—	3.50/3.50	—	—
Seeforellen	4.10/5.50	4.50/6.50	—	4.80/5.50	5.10/5.50	—	4.50/5.50	—	4.50/7.10

## Marktaussichten:

Bereits sind seit dem letzten Sommer die Fleischpreise allgemein und auch für Spezialstücke Ia infolge des grossen Überangebots an Schlachttvieh jeder Art gefallen und dürften in nächster Zeit noch weitersinken, insbesondere die Preise für Schweinefleisch, teilweise auch für Kalbfleisch, in noch verstärkter Masse als für andere Fleischarten, die aber ebenfalls vom Preisnachsinken mitgerissen werden. An einzelnen Orten, wo Preishebungen vorkamen, auch für Spezialstücke Ia, sind diese als gänzlich ungerechtfertigt zurückzuweisen.

Gegen den Frühling werden die Geflügel-

preise wie alljährlich etwas ansteigen, doch werden die Preise, verglichen mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres allgemein tiefer sein und zudem keine abnormale Steigerung erfahren, wie letzten Frühling, als fast keine Ware mehr auf dem Markt erhältlich war; denn die Bestände sind in diesem Jahr grösser und rechtzeitiger keinen besonderen Preisaufschlag.

Es liegen bei uns vor: günstige Offerten für in- und ausländisches Geflügel, für Schweizer-Salami extra à Fr. 4.- per Kilo; Mortadella di Bologna extra à Fr. 3.- per Kilo; Salm in Pfundform, Markenartikl., per Dose Fr. —.75; Lachsforellen per 1/1 Dose Fr. —.95.

Wallis, Freiburg und Basel-Stadt 5 bis 10% und in der Waadt, in Genf und Neuenburg weniger als 5%.

Am häufigsten wird der Süssmost von den Hotels zweiten Ranges geführt, nämlich von 42% aller dieser Betriebe. Bei den Hotels ersten Ranges sind es 25%, bei denen dritten Ranges 35%. Unter den Wirtschaften wird der Süssmost von den Speisewirtschaften noch am ehesten geführt.

Von den verschiedenen Ausschankarten ist der Süssmostausschank in Flaschen am meisten verbreitet. Von den durch die Erhebung erfassten Betrieben schenken mehr als die Hälfte aller süssmosthaltenden Gastgewerbebetriebe, nämlich 3025 oder 56%, den Süssmost nur in Flaschen aus, während 1600 oder ein Drittel der Betriebe nur offenen Süssmost führen. Offen und zugleich in Flaschen halten ihn nur 550 Gaststätten, also rund 10%.

Die Quote der nur offenen Süssmost führenden Betriebe ist besonders gross in der Ostschweiz, in beiden Basel und in Uri, wo ca. die Hälfte der Süssmost haltenden Gaststätten nur offenen Süssmost ausschanken, während auf andere Weise im Kanton Bern der nur offene Ausschank sehr selten ist (nur ca. 6% der Betriebe). Der Süssmostausschank in Flaschen hat dagegen im Kanton Bern die stärkste Verbreitung gefunden, wo nicht weniger als 1180 der mel-

denden Gaststätten, das sind 87% aller süssmostführenden Betriebe des Kantons, ausschliesslich Süssmost in Flaschen ausschanken. Auch in den Kantonen Aargau, Luzern und Glarus ist der offene Ausschank von Süssmost ziemlich selten anzutreffen, ebenso in der Westschweiz und im Tessin.

Im allgemeinen ist der Anteil des Ausschanks in Flaschen in den besseren Hotels am grössten, während einfachere Wirtschaften und insbesondere die Weinstuben und Speiserestaurants den offenen Ausschank vorziehen.

Die 3 dl-Flasche ist von den verschiedenen Ausschankmassen weitaus am meisten verbreitet. Über 3000 Gaststätten meldeten die Preise für die 3 dl-Flaschen, während die 6 dl- und 1 Liter-Flaschen nur in 500 bis 600 Fällen geführt werden.

Es ist zu beachten, dass bei den Erhebungen die Umsätze in den einzelnen Betrieben nicht berücksichtigt wurden. Gegenwärtig werden von der Schweiz. Oberverband Erhebungen durchgeführt über den Verbrauch von Süssmost im Gastgewerbe, beim Ladenverkauf, im Eigenkonsum der Produzenten oder bei anderer Verwertung.

Eine nächste Mitteilung wird über die Preise und Verschleißspannen beim Süssmostausschank Aufschluss erteilen.

## Kellerkalender im Februar

Von Theodor Bucher, Luzern

Nachdruck verboten

Im Monat Februar hat meistens der Kellermeister keine strenge Arbeit. Der Neue ist abgezogen. Die Reinigungsarbeiten wurden vor Eintritt der Hauptkälte besorgt und vom Lagerbestand am Neujahr das Inventar aufgenommen. Doch weiss sich Jean, der schon seit Jahren das Kellerregiment führt, immer zu beschäftigen. Es wird die Weinpumpe wieder einmal gründlich gereinigt. Die drosselnden Schläuche und Rohrleitungen werden gründlich nachgesehen und am besten mit warmer Sodalösung und Bürsten gereinigt und auf schiefer Ebene zum Austropfen gelegt.

Erfolgt eine Reinigung erst in längeren Zeitabständen, so ist es notwendig, Schläuche und Leitungen vor dem Bürsten mehrere Stunden mit Sodalösung gefüllt zu halten. Das Füllen mit Sodal



## „Ja, sag ich Dir

in meinem Hotel isst man fabelhaft . . . . .

So werden die Gäste über Ihr Etablissement urteilen, wenn Sie das feine 15% butterhaltige Speisefett „Kaspar-Gold“ in der Küche verwenden. Hunderte von Hotels haben die erfreuliche Erfahrung gemacht, dass „Kaspar-Gold“ die eingesottene Butter ersetzt, sowohl hinsichtlich Nährwert und Bekömmlichkeit als Wohlgeschmack.

„Kaspar-Gold“ kostet aber nur Fr. 2.50 per Kg. Rechnen Sie mal aus, was Sie bei Verwendung von „Kaspar-Gold“ allein schon nach einem Monat gespart haben würden!

Sie machen doch gleich einen Versuch, um sich zu überzeugen! Schreiben Sie um ein Probequantum.

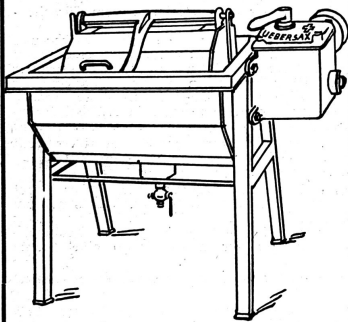
**HANS KASPAR & Co., Zürich 3**  
Trustfreie Speisefettfabrik  
Binzstr. 12 - Tel. 57.730



**. . . aber gewiss,  
nur bei Inserenten  
kaufen!**

# Christofle

Die beste Silberpoliermaschine der Gegenwart. Die letzte Verbesserung des Erfinders „Ubersax“



Offerten, Referenzlisten und Zeugnisse durch die einzige Verkaufsstelle für die Schweiz

**S. A. D'ORFÈVRERIE  
CHRISTOFLE, PESEUX  
(NEUCHÂTEL)**

**INVENTUR-  
VERKAUF**

**Sparherde**

für Benzingas, vierlöcherig, 2 Backöfen.

Besonders günstig für Hotels, Restaurants, Pensionen usw.

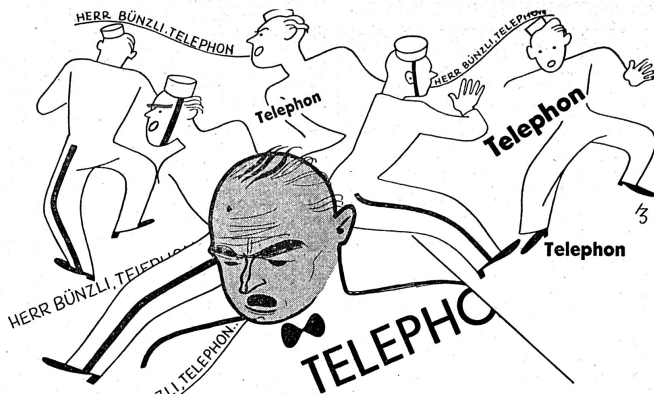
Man verlange Prospekt von der ESG S. A., Le Sentier.

## KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete  
**BUCHDRUCKEREI**  
zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck



Musterbücher stehen zu Diensten



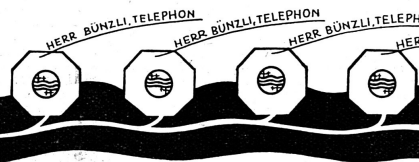
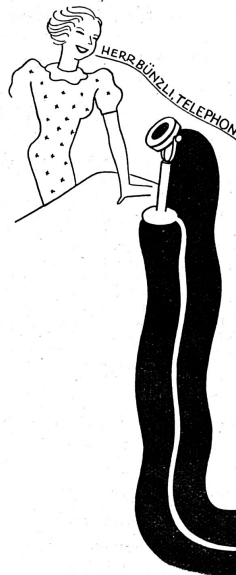
## „Man kann es nicht allen recht machen“

das geben wir zu. Aber man sollte es doch möglichst vielen recht machen können! Ganz besonders ein Gastwirt muß es verstehen, den Dienst am Kunden hervorragend zu organisieren!

Es klingelt: Herr Bünzli Telefon!  
Es klopft: Herr Gögslü zum Concierge!  
Es donnert: Die Mizi ins Office!  
Es wettet: Ein Auto falsch geparkt!  
Es regnen Befehle und hageln die Wünsche!  
Der Piccolo aber studiert gerade Sherlock-Holmes!

Eine Philips-Verstärkeranlage trägt alle Wünsche und Befehle automatisch in alle Räume Ihres Hauses, rundfunk und musiziert, kommandiert und ordnet, alles in schönster Ordnung! Das ist Dienst am Kunden!

**PHILIPS-Verstärker-Anlage**



# PHILIPS

Lautsprecher und Verstärkeranlagen

**PHILIPS LAMPEN A.-G., ZÜRICH**

**AUTOFRICOR  
FRICOMATIC  
KÜHLUNG**



**Amor**  
Amor  
Petit Bœuf  
Berne  
**sind gut**

**AMOR**  
Schokolade-, Confitarie- und  
Biscuits-Fabriken A.G., Bern

**Offeriere**

prima küchengeräucherte

**Beinschinken**

zu vorteilhaften Preisen. Rudolf Balmer, Metzgerei,  
Busswil b/lyss.

Selt 70 Jahren

**Hepp-Bestecke u. Tafelgeräte**

in anerkannt erstklassiger Qualität  
aus den ältesten Spezial-Werken

**Gebrüder Hepp** Filiale Zürich  
G. m. b. H.  
Bahnhofstrasse 79 Telephone 32.096



## Wir suchen

für eine internationale Tagung, Dauer ca. 30 Tage,  
Zeitpunkt Juli-August

# Hotel mit ca. 100 Betten

mit geeigneten Räumlichkeiten zur Abhaltung von Konferenzen. Volle Pension für die ca. 100 Gäste. Gut bürgerliche Küche erwünscht. Berner Oberland (Brienzer- oder Thunersee) bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Hotelplan sind zu richten unter Chiffre W. Z. 2119 an die Hotel-Revue, Basel 2.



MODELL Nr. 254

Der sehr bequeme Sessel aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Ein gedisenes neues Modell. Er würde bestellt für den Erfrischungssaum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle  
sind beste Schweizerarbeit

**A-G-MÖBELFABRIK  
HORGEN-GLARUS**  
*in Horgen*

Gegründet 1892 - Telefon Nr. 924 603

## HEIMELIG!

frohlockt der Gast, und Sie, Herr-Hotelier, haben den Nutzen, wenn als Schutzwand hinter Zimmertolletten das wohliche, farbige



## Glanz-Eternit

verwendet wird. Höchste Hygiene, da abwaschbar. Niederer Preis. Auf jeder Unterlage montierbar. - Muster, Prospekt und Kostenvoranschläge durch

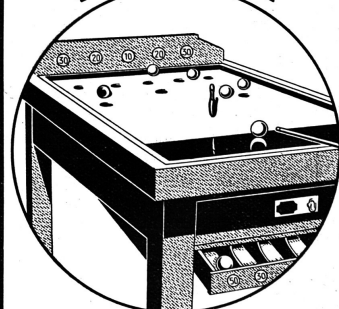
Glanz-Eternit A.G. Niederurnen

## Stalden Forellen

sind vorzüglich in Qualität!  
**Forellenzucht Stalden (Emmental)**  
Telephon Konolfingen 21

Wenn  
**RUSSISCH BILLARD**  
dann

# FORTUNA



das Qualitäts-Produkt zu günstigen Bedingungen der Spezialfirma

**Billardfabrik Morgenthaler & Cie.**  
Tel. 24.568 Bern und Zürich Tel. 35.570  
Prospekt oder Vertreterbesuch auf Verlangen